

segnen





Segnen

Eine Arbeitshilfe

Herausgegeben vom Evangelischen Oberkirchenrat, Stuttgart.

**Diese Arbeitshilfe wurde von der Liturgischen Kommission
der Evangelischen Landeskirche in Württemberg ausgearbeitet.**

Mitglieder der Liturgischen Kommission

Gabriele Bartsch, M.A., Soziologin und Kulturwissenschaftlerin,
Frauenbeauftragte der Württ. Landeskirche, Stuttgart (bis April 2000)
Dr. Winfried Dalferth, Bezirksjugendpfarrer, Reutlingen
Gertrud Dorn, Mitglied der Landessynode, Stuttgart
Bettina Krokenberger, Kirchenmusikdirektorin, Blaubeuren
Wilfried Krause, Pfarrer, Kirchheim/Teck
Bernhard Leube, Pfarrer für Liturgik und Hymnologie im Amt für Kirchenmusik, Süßen
Dieter Mattern, Pfarrer, Leiter des geistlichen Zentrums Diakonie, Bad Boll
Adelheid Schlotterbeck, Lehrerin, Wolfschlugen
Werner Schmückle, Pfarrer, Leiter des Amtes für missionarische Dienste, Stuttgart
Inge Schneider, Lehrerin, Mitglied der Landessynode, Schwaikheim
Christa Schubert, Lehrerin, Mitglied der Landessynode, Neuenstadt

Geschäftsführung: Hermann Kiedaisch, Pfarrer, Studienleiter, Stuttgart
Brigitte Müller, Pfarrerin, Projektstelle für Gottesdienstgestaltung, Stuttgart

Vorsitz: Dr. K. H. Schlaudraff, Kirchenrat, Stuttgart

Gestaltung, Satz, Produktion: SAGRAL – Kommunikationsagentur für den Bereich der Kirchen, Reutlingen.

E-mail: SAGRAL@t-online.de

Titel und Grafiken: Ralf Krauß, Werbeagentur Krauß, Remseck. E-mail: info@werbungundso.de

Bilder: Seite 6: Lohnes, epd-Bild, Frankfurt. Seite 14: Niemz, epd-Bild, Frankfurt.

Seiten 15 und 29: Johannes Veller, Obersulm-Eschenau

Zeichnungen: Seite 19: Bettina Krokenberger, Blaubeuren

Druck: Grafische Werkstatt der Gustav-Werner-Stiftung zum Bruderhaus, Reutlingen

Auflage: 6 000

1. Auflage Juli 2001

Nachbestellungen

Telefon: (07 11) 21 49-269

Fax: (07 11) 21 49-9236

www.elk-wue.de

EINFÜHRUNG

Viele Christinnen und Christen entdecken die Bedeutung von Segenshandlungen in unserer Zeit neu. Das betrifft die Segnung der ganzen Gemeinde zum Abschluss jeden Gottesdienstes ebenso wie die persönliche Segnung bei Taufe, Konfirmation, Eheschließung, Ehejubiläum usw. Aber nicht nur an den Stationen des Lebens, bei denen die Kirche immer schon Segnungen als Übergangsriten angeboten hat, sondern auch bei anderen Gelegenheiten fragen Christinnen und Christen nach dem persönlichen Zuspruch des Segens Gottes.

Immer mehr evangelische Kirchengemeinden bieten Gottesdienste an, in denen sich Menschen in ihrer jeweiligen konkreten Lebenssituation die segnende Zuwendung Gottes in Jesus Christus zusprechen lassen können. Segen wird hier sehr persönlich empfangen und doch zugleich in gottesdienstlicher Gemeinschaft mit anderen Christinnen und Christen. Ebenso ist es eine Hilfe, den Segen zuhause, in Familie und Freundeskreis zuzusprechen.

Der Segen als persönlicher Zuspruch hat keine andere Qualität als der Segen am Ende jeden Gottesdienstes; aber er kann aus der Anonymität herausführen und dazu beitragen, dass Menschen sich vor Gott und in der christlichen Gemeinde ernst genommen fühlen.

Nach biblischem Zeugnis ermöglicht der Segen, „dass ein Mensch sein ganzes Leben in seinem Ablauf von Tag zu Tag mit Gott in Verbindung bringen und dankbar aus Gottes Hand empfangen kann“ (Claus Westermann). Diese Handreichung will daher Mut machen, mit Gottes Zuwendung und Hilfe im Lebensalltag zu rechnen.

Die Offenheit gegenüber Gott und die Erwartung seines Segens bedeutet allerdings nicht, dass die Kirche allen an sie herangetragenen Wünschen nach Segenshandlungen unkritisch entsprechen dürfte. Sinn einer Segnung ist nicht „etwas abzusegnen“, d.h. etwas Vorfindliches oder Erwünschtes einfach zu bejahen oder gutzuheißen bzw. religiös zu überhöhen. Dadurch würde dem Segen seine kritische Kraft genommen. Durch den Segen des Dreieinigen Gottes wird der Sündenfall, die Entfremdung des Menschen von Gott und von sich selbst, nicht überspielt oder bagatellisiert. Vielmehr wird der Segen zur Kraft Gottes gegenüber der Verkehrung, der seine Schöpfung preisgegeben ist.

Ebenso wenig geht es beim Segen um einen automatischen Schutz vor dem Bösen und um eine Garantie für Glück und Wohlergehen. Die Wirkungen des Segens sind nicht in die Verfügbarkeit des Menschen gestellt. Und der segnende Gott erspart den von ihm gesegneten Menschen die Leidensgeschichte so wenig, wie er sie sich selbst in Jesus Christus erspart. Segen bewahrt nicht vor allem Leid, sondern in allem Leid – und gibt so Anteil an Gottes Überwindung der lebensfeindlichen Mächte.

Stuttgart, Ostern 2001

Heiner Küenzlen
Oberkirchenrat

Dr. K.H. Schlaudraff
Leiter der Liturgischen Kommission

EINFÜHRUNG	5
BIBLISCH-THEOLOGISCHE GRUNDFRAGEN UND LITURGISCHE KONSEQUENZEN	7
RELIGIONSPHÄNOMENOLOGIE	11
SEGENSGESTEN UND –GEBÄRDEN	
Praktische Einübung	13
GOTTESDIENST MIT SEGNUNG UND SALBUNG	
Einführung	15
Grundstruktur	17
Lieder und Texte	18
Predigtbeispiel	25
GOTTESDIENSTLICHE KLEINFORMEN	
Krankensegnung	26
Reisesegen	27
Segnung von Kindern	30
Segnen und Salben im Kindergottesdienst	34
SEGNEN IM PRIVATEN UND SEELSORGLICHEN BEREICH	
Sprachliche Vorläufer, theologische Begründung, Formen, Anlässe	35
Segensworte für verschiedene Anlässe	37
GOTTESDIENSTLICHE HANDLUNGEN ANLÄSSLICH DER EINWEIHUNG VON GEBÄUDEN UND DER INGEBRAUCHNAHME VON GEGENSTÄNDEN	
Vorwort	43
Grundform	43
Einzelne Anlässe	
Kirche	44
Gemeindehaus	45
Orgel	45
Glocke(n)	45
Aussegnungshalle oder Friedhof	46
Diakonische Einrichtung	46
Rathaus	46
Wohnhaus	46
Öffentliches Gebäude	47
Kindergarten	48
Schule/Bildungseinrichtung	48
Arbeitsstätte	48
Landwirtschaftlicher Betrieb	49
Feuerwehrhaus bzw. Feuerwehrfahrzeug	49
Sporteinrichtung	49
Fahne	50
Weitere Texte und Lieder	50
SEGNUNGSGOTTESDIENST NACH DER ERFAHRUNG SEXUELLER GEWALT	53
LITERATUR	56
Abkürzungen	57
Kontaktadressen	58

SEGNEN

BIBLISCH-THEOLOGISCHE GRUNDFRAGEN UND LITURGISCHE KONSEQUENZEN

Segen in der Wechselbeziehung zwischen Gott und Mensch

Das mit „segnen“ übersetzte griechische Wort „eulogein“ wird im Neuen Testament in Anlehnung an das alttestamentliche „brk“ verwendet, entweder um Gott für eine Segenserfahrung zu loben und zu preisen (Markus 6, 41 par.; 14, 22f par.) oder um durch ein „gutes Wort“ einen Menschen mit Gott in Beziehung zu setzen. Liturgisch legt sich daher für eine Segenshandlung die Verbindung mit Liedern und Gebeten nahe, die Lob und Dank gegenüber Gott zum Ausdruck bringen.

Als Ausdruck einer heilvollen Gemeinschaft beschränkt sich der Segen freilich nicht auf das Gottesverhältnis, sondern eröffnet ein dieser Gemeinschaft mit Gott entsprechendes Verhalten im Umgang mit anderen Menschen (vgl. Lukas 6, 28f par.).

Schöpfung und Errettung

In der Bibel ist der Segen eine Kraft, die von Gott kommt und das Leben wachsen und gedeihen lässt, aber auch behütet und bewahrt, die Zugehörigkeit zu Gottes Reich, Rettung, Heil, Frieden, Gerechtigkeit und ewiges Leben als Gaben des Heiligen Geistes bewirkt und mit dem Glauben und der Gottesbeziehung zugleich auch die Gemeinde stärkt und wachsen lässt. Paulus verknüpft in 2. Korinther 9, 5-15 die Se-

gens- und Wachstumsterminologie mit dem Gnadenbegriff und stellt damit den Zusammenhang zwischen dem Wirken Gottes in der Schöpfung und seinem Heilshandeln in Christus her.

Segen gehört zwar nicht zu den großen Heilsbegriffen des Neuen Testaments wie z.B. „Reich Gottes“, „Gnade“ oder „Gerechtigkeit“, wird aber von diesen her interpretiert, ohne seine kreatürliche Seite zu verlieren. Segen ist daher „gerade kein Begriff, der dazu taugt, zu differenzieren zwischen dem Handeln Gottes, mit dem er sich dem Menschen in seiner kreatürlichen Bedürftigkeit zuwendet, und einem Handeln Gottes, das den Mensch rettet aus Schuld und Gottesferne. Dagegen ist gerade dies Proprium des Segens, dass in ihm beides nicht auseinander gerissen wird, gerade weil sich im Segen die Ganzheit der Zuwendung Gottes ausdrückt und die Ganzheit des empfangenden Menschen erzielt werden will.“²

Christologisch- eschatologische Orientierung

Für Paulus (Galater 3, 6 – 4, 7), im Hebräerbrieff (6, 13-15; 11, 8-10.13-16; 11, 20f; 12, 17) und bei Lukas (Apostelgeschichte 3, 25) gilt Abraham als Verheißungsträger schlechthin. Die in ihm gegebene Segensverheißung wird von der Heilsbedeutung des Todes und

der Auferstehung Jesu Christi her theologisch interpretiert und mit einer eschatologischen Perspektive versehen. Dieses christologische Verständnis des Segens wird insbesondere bei Paulus mit der universalen Ausrichtung auf alle Völker verklammert. Der Konzentration auf Christus entspricht die größte Ausweitung des Segens, die den ganzen Bogen von der Schöpfung bis zur Vollendung umspannt.

Auch im übrigen Neuen Testament lässt sich Segen nicht allein vom ersten Glaubensartikel her verstehen. So ist in den beiden Evangelientexten, in denen Jesus die Segenspraxis des Alten Testaments aufnimmt – die Segnung der Kinder mit Handauflegung, in der er ihnen die Teilhabe an Gottes Reich gewährt (Markus 10, 16), und die Abschiedsegnung der Jünger mit aufgehobenen Händen, die sie als Botschafter des Evangeliums aussendet (Lukas 24, 50) – die Person des Segnenden das entscheidend Wichtige. „Der grundgültige und endgültige Gottessegens hat also einen Namen: Er heißt Christussegens.“³

Segen des Dreieinigen Gottes

Inhaltlich ist der Segen im Neuen Testament durch das Wirken des Dreieinigen Gottes bestimmt. Dies kommt neben dem dreigliedrigen Schlusssegens in 2. Korinther 13, 13 auch in Galater 3, 6 – 4, 7 und im Eingangslobpreis des Epheserbrieffs (1, 3-14) zum Ausdruck.

¹ Die folgenden dreizehn thesenhaften Abschnitte stützen sich in wesentlichen Aspekten auf ein grundlegendes Einführungsreferat, das Dr. Ulrich Heckel, Göppingen, vor der Liturgischen Kommission der Evang. Landeskirche in Württemberg gehalten hat und das überarbeitet und ergänzt als Zeitschriftenbeitrag erscheint. (Ulrich Heckel, Segnung und Salbung. Theologische und praktische Überlegungen zur Einführung einer neuen Gottesdienstform, Kerygma und Dogma 47, 2001 Heft 2, 126-155)

² Dorothea Greiner, Segen und Segnen, Stuttgart u.a. 2. Aufl. 1999, 98.

³ Frieder Schulz, Segnende Kirche und christlicher Glaube, in: Gemeinsame Arbeitsstelle für gottesdienstliche Fragen, Hannover 28/97, 44

Nach liturgischem Herkommen gehört zu einer Segnung eine Segensformel, durch die in sprachlich verdichteter Form zum Ausdruck kommt, welchen Inhalts der Segen ist. Der trinitarisch ausgeformte Segen stellt in knappster Form das Wirken Gottes in seiner heilsgeschichtlichen Erstreckung dar. Er integriert den Schöpfungsaspekt, die Rettung vor Sünde und Tod durch Christus und das Geschenk des neuen Lebens durch den Heiligen Geist und stellt das Segnen in die Dimension der Tauf-erinnerung (vgl. 2. Korinther 13, 13 mit Matthäus 28, 19).

Die Segnung im Verhältnis zur Taufe

Der Orientierung des Segens am Heilsgeschehen in Jesus Christus entspricht im Neuen Testament sein innerer Zusammenhang mit der Taufe. Paulus entfaltet, dass die Christen durch die Taufe auf Christus zu Kindern Gottes und zugleich zu Nachkommen Abrahams und damit zu Erben des ihm verheißenen Segens geworden sind

(Galater 3, 8.14.26-29). Demnach beginnt mit der Taufe die Existenz im Segen der Gotteskindschaft. Segnungen sind daher Fortsetzung und Bekräftigung dessen, was in der Taufe seinen Anfang genommen hat.

Auf der anderen Seite zeigt die Praxis der frühen Kirche eine auf die Taufe hin-führende Unterweisung, zu der Segnungen der Taufbewerber gehörten. So gesehen können Segnungen auch öffnenden Charakter haben und zu einem Schritt auf dem Weg zur Taufe werden. Freilich, Segnungen ersetzen die Taufe nicht und sollen auch nicht zum Anlass für deren unabsehbaren Aufschub werden.

Mit der Segnung verbundene Zeichen

In der Bibel ist der Segen Zuspruch und leibliches Geschehen in einem: Die *erhobenen Hände* sind Segensgebärde, wenn eine Mehrzahl von Personen gesegnet werden soll (3. Mose 9, 22; Lukas 24, 50); die *Handauflegung* ist

sichtbares Zeichen bei der Segnung von Einzelnen (1. Mose 48, 14; Markus 10, 16).

Im 2. Jahrhundert wird die Bezeichnung der zu Segnenden mit dem *Kreuz* erwähnt („segnen“ von lat. „signare“). Damit wird der christologische Akzent des Segnens betont und zugleich die Verbindung zur Taufe sichtbar.

Salbung

Zu einer sinnlich wahrnehmbaren Segnungspraxis kann die – neuerdings auch im evangelischen Raum zunehmend praktizierte – Salbung gerechnet werden. Das in Jakobus 5, 14 und bei der Aussendung der Jünger in Markus 6, 13 gebrauchte griechische Verbum „aleiphein“ („salben“) begegnet sonst im Neuen Testament nur für Salben mit Öl im buchstäblichen Sinn. Davon lässt sich die Rede von der Salbung in der übertragenen Bedeutung unterscheiden, für die das Verbum „chriein“ verwendet wird: In 2. Korinther 1, 21 wird erwähnt, dass Gott die Christen gesalbt



hat und in 1. Johannes 2, 20.27 wird daran erinnert, dass die Christen die Salbung empfangen haben. Bei beiden Stellen ist von einer Verbindung von Salbung und Empfang des Heiligen Geistes und von einer Ausrichtung auf die Taufe auszugehen.

Im Hintergrund steht die Salbung der Könige Israels im Auftrag Gottes (1. Könige 1, 39; Psalm 2, 2 u. ö.). Sie ist Zeichen dafür, dass der Gesalbte von Gott beauftragt und bewahrt wird. Die Bedeutung der körperlichen Stärkung bleibt untrennbar mit der Vorstellung des Statuswechsels eines Menschen zum „Stellvertreter“ Gottes verbunden. In späterer Zeit (nachexilisch) begegnet die Salbung bei der Weihe des Hohenpriesters (Sacharja 4, 14; 1. Chronik 29, 22 u. ö.). Schließlich wird der eschatologische Vertreter Gottes als Gesalbter bezeichnet (Jesaja 61, 1 u. ö.). – Im Laufe der Geschichte hat sich so allmählich ein besonderer Messias-Begriff herausgebildet, der im Neuen Testament Anwendung auf Jesus finden kann. Unter seinen Jüngerinnen und Jüngern wird die Salbung daher nicht nur im Sinne einer körperlichen Stärkung und Heilung in Anlehnung an Jesu heilendes Handeln geübt, sondern erinnert im übertragenen Sinn auch an die Zugehörigkeit zu Gott.

In der Alten Kirche entstand (nachweisbar bei Tertullian u. a.) ein Ritus, in dem der übertragene Sprachgebrauch aus dem Neuen Testament in Erinnerung an die Salbungen im Alten Testament wieder in seiner buchstäblichen Bedeutung bewusst gemacht und rituell im Zusammenhang der Taufhandlung praktiziert wurde.

Als biblisch gebotene Symbolhandlung steht die Salbung – gemäß Jakobus 5, 14 – für das helfende Handeln Christi an Kranken. Als biblisch orientierte Symbolhandlung steht sie – gemäß 2. Korinther 1, 21 – für die Gabe des Heiligen Geistes. Versteht man die Salbung als „Intensivform einer Segnung“⁴, dann kommt damit neben dem Taufkontext

insbesondere die Gabe des Heiligen Geistes zur Geltung. Liturgisch legt es sich daher nahe, die Salbung mit einem trinitarisch geformten Segenswort zu verbinden.

Segnen als eigenständige Sprachform

Indikativisch formulierte Segensworte begegnen im Neuen Testament ausschließlich im Munde Jesu in den Friedensworten der johanneischen Abschiedsreden („...meinen Frieden gebe ich euch“ Johannes 14, 27; 16, 33) sowie im Beistandsversprechen am Ende des Matthäusevangeliums (Matthäus 28, 20). Demnach wird ein Segenswort nur dann im Indikativ zugesprochen, wenn der Sprecher als göttliches Subjekt zugleich auch Urheber des Segens ist. Ist jedoch ein Mensch der Sprecher, begegnen Verbformen, die einen auffordernden Charakter haben. Mit dem indirekten Aufruf an Gott im Optativ bzw. hebräisch Jussiv („Der Herr segne...“) verbindet sich der direkte Zuspruch an den Adressaten in der zweiten Person („Der Herr segne dich...“). Das Segnen ist so gesehen eine eigenständige Sprachform. Die modale Verbform wahrt – im Unterschied zur indikativischen – die Freiheit Gottes und die Unverfügbarkeit des Segens. Sie nimmt die segnende Person zurück und stellt Gott als Urheber der Segens in den Vordergrund. Zugleich deutet die direkte Anrede der Adressaten in der zweiten Person, verbunden mit einem sichtbaren Zeichen (z.B. mit der Handauflegung), auf einen performativen Sprechakt, d.h. auf eine sprachliche Äußerung, die die beschriebene Sache zugleich vollzieht. Daher handelt es sich beim Segnen nicht um ein bloßes Wünschen, sondern um eine Äußerung, die das, was sie wünscht, gleichzeitig auch bewirkt.

Es entsteht eine Dreiecksbeziehung: „Die segnende Person bringt Gott sprachlich mit der Segen empfangen-

den Person in persönliche Beziehung.“ Ihre Aufgabe fordert „Präsenz im Zurückziehen hinter die – durch den Segensspruch vollzogene – Beziehung zwischen dem als gegenwärtig geglaubten, segnenden Gott und dem Segen empfangenden Menschen“⁵.

Im Übrigen kann eine Zusage oder Verheißung Gottes als Segenswort auch im Indikativ gesprochen werden. Doch sollte dann die göttliche Urheberchaft durch eine Zitierformel wie „Christus spricht“ kenntlich gemacht werden.

Segnen im Verhältnis zu Wortverkündigung und Sakramenten

Sowohl bei der Wortverkündigung und der Feier der Sakramente als auch beim Segnen werden Gottes Gaben wirksam zugeeignet. Während freilich bei Wortverkündigung und Sakramenten die Zusage des Evangeliums im Indikativ erfolgt (z.B.: „Christus ist für unsere Sünde gestorben“), ist der typische Modus für den Segen der Optativ (z.B.: „Christus sei dir gnädig“).

Der Segen berührt sich mit Taufe und Herrenmahl im performativen Charakter der Handlung, die das, was sie darstellt, auch vollzieht. Jedoch sollte der Unterschied zwischen den indikativischen Formulierungen der Sakramente und der eigenständigen Sprachform des Segnens nicht verwischt werden. Der Segenszuspruch lautet, wie in 4. Mose 6, 24 vorgegeben: „Der Herr segne dich...“ und nicht: „Der Herr segnet dich...“ oder „Ich segne dich im Namen Gottes...“; die Taufformel aber lautet: „Ich taufe dich auf den Namen Gottes...“

Dem sprachlichen Unterschied entspricht ein theologischer: Taufe und Abendmahl geschehen – anders als Segenshandlungen – auf ausdrückliche Einsetzung Christi hin. Demgemäß spricht Christus selbst in den Ein-

⁴ Frieder Schulz, a.a.O., 51

⁵ Dorothea Greiner, a.a.O., 47

setzungsworten zum Abendmahl sein verheißendes Wort: „Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird ...“ (Verbindung einer indikativischen Aussage mit der direkten Anrede in 1. Korinther 11, 24). In der Taufe spricht zwar der Täufer bzw. die Täuferin die Taufformel, vorausgesetzt wird aber, dass Gott unmittelbar Subjekt des Geschehens – sozusagen selbst der Täufer – ist (vgl. die doppelte Passivkonstruktion in Römer 6, 3 f.).

Wem gilt der Segen?

Anders als bei einem Segensgruß ist bei einer Segenshandlung in der Regel Voraussetzung, dass der Adressat des Segens den Segen auch empfangen will. Dies zu verdeutlichen ist die Funktion des responsorischen „Amen“ im Gottesdienst.

Der Segen kann entweder Glauben stärken und die Taufe „vergegenwärtigen“ oder aber auf Glaube und Taufe hinführen. Der Segen kann wie alle Gaben Gottes durch Unglauben und Missachtung des Willens Gottes zum Gericht werden.

Paulus unterscheidet zwischen „natürlichem“ und „geistlichem Menschen“ (1. Korinther 2, 14f.). Auch der Christ („geistlicher Mensch“) bleibt – wie die Welt – „Kampfplatz“ zwischen Geist und Fleisch (Galater 5, 16ff; 1. Korinther 3, 1ff; Römer 8, 3ff.), zwischen Hingabe an Gott und den Nächsten und eigener Selbstbehauptung, reformatorisch „simul iustus et peccator“ (gerecht und Sünder zugleich). So sehr der Segen Gottes allen Menschen gilt, so wenig kann sein Sinn darin liegen etwas „abzusegnen“, d.h. etwas Vorfindliches unkritisch zu bejahen, gutzuheißen bzw. religiös zu überhöhen. Dadurch würde der Segen instrumentalisiert und ihm seine kritische Kraft genommen. Gegenüber einem Segensverständnis, das das Vorfindliche bestätigt, wird durch den Segen des Dreieinigen Gottes der Sündenfall nicht bagatellisiert. Vielmehr ist der Segen „Kampfansage“ Gottes gegenüber der Verkehrung, der seine

Schöpfung preisgegeben ist. Am Kreuz Jesu hat Gott stellvertretend die Gerichtsfolgen dieser Verkehrung auf sich genommen. Durch die Auferstehung Jesu gilt Gottes neuschaffender Segen der ganzen Schöpfung.

Heil und Heilung

Auch körperliche und seelische Krankheit gehört zur Symptomatik der Verkehrung von Gottes Schöpfung (Sündenfall). Heilungen bei Jesus und in der christlichen Gemeinde sind Zeichen der Gottesherrschaft, die jetzt anbricht und die Jesus Christus dereinst vollendet.

Gott heilt durch geistliche Begleitung, medizinische Behandlung und soziale Betreuung. Im Neuen Testament gehören die Wiederherstellung der Gesundheit und die Wiederherstellung der Gottesbeziehung zusammen: Sowohl in Jakobus 5, 13ff als auch in Heilungsberichten der Evangelien werden Sündenvergebung und Heilung miteinander verknüpft. Denn Gottes heilvolles Handeln zielt auf den ganzen Menschen. Ein Irrweg ist es allerdings, von einer erfolgten (vgl. Lukas 17, 11-19) oder nicht erfolgten Heilung (vgl. 2. Korinther 12, 7-10) auf die heilvolle oder unheilvolle Beziehung zwischen einem Menschen und Gott schließen zu wollen. Gott, der sich selbst in Jesus Christus das Leiden nicht erspart, kann Menschen auch in ihrem Leiden nahe sein. Dies ändert nichts daran, dass Gottes Ziel Heil und Heilung für den ganzen Menschen ist und dass auch körperliche Heilung durch den Heiligen Geist bereits jetzt geschehen kann und auch geschieht.

Wer kann segnen?

Grundsätzlich ist jeder Christ zum Segnen berufen. Praktisch wurde in den frühen christlichen Gemeinden die Segnung unter Handauflegung von solchen Christinnen und Christen wahrgenommen, die eine besondere Stellung in der Gemeinde hatten: von Aposteln (Apostelgeschichte 6, 6; 8, 17; 19, 6; 2.

Timotheus 1, 6), Propheten und Lehrern (Apostelgeschichte 13, 1-3) sowie Ältesten (1. Timotheus 4, 14; 5, 22; Jakobus 5, 14). Voraussetzung für das Segnen war nicht ein priesterliches Amt, sondern die Mitarbeit und Anerkennung in der Gemeinde. Heute werden in der evangelischen Kirche Segnungsgottesdienste in der Regel von einer Gruppe vorbereitet und gestaltet.

Auch im privaten Bereich können Eltern ihre Kinder segnen, Angehörige oder Freunde die Kranken usw. Segnen ist kein Pfarrerprivileg, sondern eine der Grundtätigkeiten jedes Christenmenschen, zu der man Christinnen und Christen ermutigen und anleiten muss.

Gottesdienste mit Einzelsegnung

Einzelsegnungen und -salbungen haben ihren Ort sowohl in der Seelsorge als auch im öffentlichen Gottesdienst – im Sonntagsgottesdienst wie in besonderen Gottesdiensten, einschließlich Zielgruppengottesdiensten.

Da auch der Segen im Leben, Sterben und Auferstehen Jesu Christi gründet, ist die Verkündigung des Evangeliums – in der Regel in Schriftlesung und Predigt – Bestandteil jedes Segnungsgottesdienstes (vgl. 1. Timotheus 4, 4f.). Die in einem solchen Gottesdienst bei Einzelsegnungen zur Geltung kommenden individuellen Bedürfnisse werden durch die vorangegangene Verkündigung des Evangeliums „orientiert“ und können in einer gemeinsamen Feier des Abendmahls „zusammengeführt“ werden.

Wichtig – wie bei jedem Gottesdienst – ist die Haltung der Offenheit gegenüber Gott und die Erwartung seines Handelns. Die sorgfältige Vorbereitung schließt die Bewusstmachung von Nähe und Distanz der Segnungshandlung ein. Hierzu gehören Behutsamkeit und Einfühlungsvermögen.

Vorgeprägte (biblische, liturgische) Segensformeln entlasten denjenigen, der den Segen spricht und den, der ihn

empfängt. Wenn der Segen im Sinne der durch Christus geschenkten Rechtfertigung des Sünders zu verstehen ist, dann spricht dies liturgisch für vorgegebene rituelle Formeln als Ausdruck der Passivität des Empfangens bzw. genauer: des Von-sich-selbst-absehen-Könnens. Gott sagt in Jesus Christus zu, dass Menschsein nicht in seinen Lei-

stungen und Fehlleistungen aufgeht, dass das, was das Leben ausmacht, nicht errungen werden muss, dass nicht Leistung, Stärke, Gesundheit und Unanfänglichkeit absichern. Wenn der Mensch aber so in Gottes Treue geboren ist, dann ist der Segen der Ort höchster Passivität. Die Formel, das Ritual erinnern Segnende und Gesegnete dar-

an, dass sie nicht selbst die Voraussetzung dieser Handlung sind.

Frei formulierte „kreative“ Segensworte sind dadurch nicht ausgeschlossen, sondern können in besonderen Fällen stärker auf die Situation eingehen.

„Ich will eine Segensformel und einen Segensgestus, die mir meine Passivität lassen. Ich möchte mich fallen lassen in die Bilder. Ich möchte mich einschmiegen in die wiegende Bewegung der Formel. Ich möchte also nicht gespannt und aufmerksam sein, ich möchte nicht denken, nicht an dieser Stelle. Ich brauche einen Gestus und ein Wort, das ich kenne; das sich schon oft wiederholt hat, mit dem ich meine Erfahrung habe und das mir nicht die Mühe der Bewusstheit abverlangt. Ich brauche einen pathischen Raum; also einen Raum, in dem ich empfangen, annehmen

und versinken kann. Ich will also keinen originellen Segen, keinen theologisch ausgefeilten, keinen ästhetisch ziselierten. Es fällt uns im Augenblick und in dieser Zeit schwer, nicht originell zu sein... Im Segen aber will ich gerade nicht-ich sein, ich will gerade nicht authentisch und originell sein. In diesen Zeiten, in denen der Wechsel die Rechtfertigung in sich selber zu tragen scheint, wechselt auch die Gestalt des Segens sehr oft. Der Markt ist voll von neuen Segensformeln. Ich habe theologisch nichts gegen sie, aber ich will sie nicht. Sie fordern mir zu viel Aufmerksamkeit und Kritik ab. Es genügt,

wenn ich bei der Predigt aufmerksam bin – und kritisch. Ich will nicht auch noch beim Segen kontrollieren, was gesagt wird. Der Segen ist die Stelle, an der ich das Recht habe, von mir abzusehen, von mir wegzusehen, auch von meiner Bewusstheit und von meiner Kritik.“

Fulbert Steffensky, Segen: Die Grundgeste der jüdisch-christlichen Tradition, in: Gemeinsame Arbeitsstelle für gottesdienstliche Fragen, Hannover Heft 28/97, 2f.

RELIGIONSPHÄNOMENOLOGIE

Segensworte, Segensgesten und Segenshandlungen gehören zur gesellschaftlichen Alltagskommunikation, auch wenn sie nur noch rudimentär vorkommen (z.B. „Adieu“, Händedruck, Hand auflegen). Sie entsprechen einem grundlegenden Bedürfnis danach, den uns anvertrauten Menschen etwas Gutes zu wünschen und ihnen Geborgenheit, Schutz und Lebenskraft zukommen zu lassen.

Segensrituale sind in allen Religionen zuhause und vermitteln helfende und heilende Kräfte einer „höheren Macht“, des Numinosen. Sie eröffnen und beschließen Tage, Zeitabschnitte und Lebensphasen und bekommen eine besondere Bedeutung in Schwellensituationen.

In der ökumenischen Zusammenarbeit begegnen immer selbstverständlicher kleine und große Formen und Gestaltungsmöglichkeiten des Segnens, die sowohl im häuslichen und seelsorglichen, wie im kasuellen und gottesdienstlichen Bereich verankert sind.

Es wird in einer theologisch reflektierten und geistlich verantwortlich gestalteten Praxis des Segnens bald deutlich, ob jemand „seinen Segen zu etwas oder für jemanden gibt“ und dabei eine persönliche Leistung vollbringt bzw. etwas von den eigenen Energien abzweigt oder ob die und der Segnende zum Werkzeug und Kanal einer Segenskraft werden, die von außen kommt (Gottes Segen, kosmische oder göttliche Energie).

Die heilende Dimension des Segnens umfasst und durchdringt die medizinisch-therapeutischen Behandlungen, das sozial-mitmenschliche Handeln, gottesdienstlich-liturgische Rituale und die private und öffentliche Gebetspraxis und Wortverkündigung.

Die Nähe zu magischen Praktiken aller Zeiten und Zonen ist gegeben und bringt Missverständnisse und Missbrauch der Segenspraxis mit sich. Dennoch gilt es den Schritt zu wagen, mit Leib und Seele das Evangelium für den und an den ganzen Menschen weiterzugeben und so die zurechtbringende und heilende Liebe Gottes mit allen Sinnen erfahrbar werden zu lassen.

SEGENSGESTEN UND -GEBÄRDEN



Abbildung 1

Einzelsegnung mit Handauflegung (Abb.1)

Die segnende Person (stehend) legt beide Hände mit Kontakt auf den Kopf der zu segnenden Person, die vor ihr sitzt oder kniet.



Abbildung 2

Die segnende Person sitzt oder kniet vor der ebenfalls sitzenden oder knienden Person, die gesegnet wird. (Abb.2)

Die Arme müssen etwas angewinkelt und gehoben werden, damit die Hände beim Segen auf Kopf bzw. Stirn des Gegenübers gelegt werden können.



Abbildung 3

Salbung der Stirn mit dem Kreuzeszeichen (Abb.3)

Die segnende Person führt die Gebärde mit locker gestreckter Hand aus. Zeige- und Mittelfinger zeichnen mit dem Salböl ein Kreuz auf die Stirn des Gegenübers. Die Bewegung führt von oben nach unten, dann (neu angesetzt) von links nach rechts.



Abbildung 4

Salbung der rechten Hand (Abb.4)

Die salbende Person berührt mit den Fingerspitzen des Zeige- und Mittelfingers die Handinnenfläche der zu salbenden Person und zeichnet dabei ein Kreuz nach.



Abbildung 5

Stützgebärde bei Segnung oder Salbung (Abb.5)

Während eine Person von einer anderen gesegnet oder gesalbt wird (von Angesicht zu Angesicht), können eine oder zwei weitere Personen seitlich stehen und der Person, die gesegnet wird, die rechte oder linke Hand zur Stützung, Rückenstärkung und zum Zeichen des Schutzes mit Kontakt auf die Schulterblätter legen.



Abbildung 8

Segnung mit Handauflegung und Kreuzeszeichen (Abb.6)

Die segnende Person legt der zu segnenden Person die rechte Hand mit Kontakt auf den Kopf. Der Daumen der rechten Hand zeichnet zum Abschluss der Segnung ein Kreuzeszeichen auf die Stirn der zu segnenden Person. Die linke Hand der oder des Segnenden liegt auf der rechten Schulter des Gegenübers.



Abbildung 6

Segnung einer liegenden (evtl. kranken) Person mit Handauflegung (Abb.8)

Der Daumen liegt an der Stirn und kann zum Abschluss der Gebärde ein Kreuz zeichnen.



Abbildung 7

Segnung einer Person mit Handauflegung auf der Schulter (Abb.7)

Der oder die Segnende steht gegenüber und legt seine rechte Hand auf die linke Schulter der zu segnenden Person. Der Arm wird dabei locker angewinkelt; er soll nicht waagrecht ausgestreckt werden. Die Hand schmiegt sich ebenso locker um die Schulter.

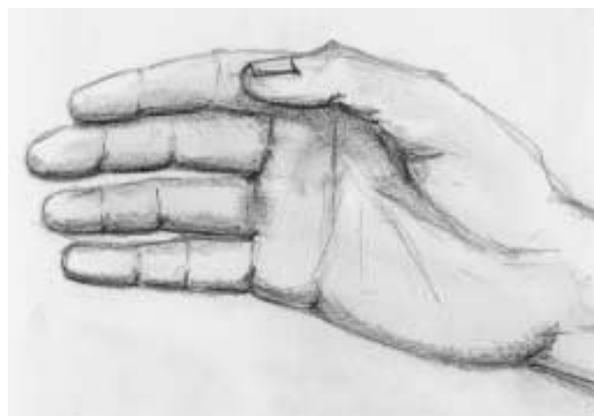


Abbildung 9

Locker gestreckte Hand beim Kreuzeszeichen am Ende des Abschlussesegens im Gottesdienst und bei anderen Segenshandlungen (Abb.9)

Zum Abschluss des Segnens der Gemeinde mit erhobenen Händen kann die Liturgin bzw. der Liturg das Kreuzeszeichen mit der ausgestreckten rechten Hand groß und gut erkennbar beschreiben. Der Längsbalken wird von oben nach unten und der Querbalken ohne Veränderung der Handstellung von links nach rechts gezeichnet, wobei die Hand jeweils nicht wieder in die Mitte zurückgeführt wird.

Ist eine Berührung nicht möglich, kann das Kreuz in entsprechender Weise z.B. auch über einem Kranken gezeichnet werden.

GOTTESDIENST MIT SEGNUNG UND SALBUNG

Einführung

Das Team und die Vorbereitung

Die Vorbereitung eines Segnungsgottesdienstes ist für die Mitglieder eines Teams selbst ein geistlicher Weg. Deren Präsenz und Ausstrahlung während der Liturgie hängt davon ab, ob sie auch für sich selbst klären konnten, was in einem Gottesdienst von Gott her geschieht. Erfahrungsgemäß spielt dabei die Reflexion eigener Segnungserfahrungen seit der Kindheit und der Austausch darüber eine wichtige Rolle. Theologische Klärungen im Blick auf das Verhältnis von Segen und Heilung, Sünde und Krankheit, Glaube und Gesundheit erleichtern das Mitwirken. Die Diskussion der Fragen nach den Wirkungen des Segens, nach der Gabe der Heilung, nach Nähe und Distanz beim persönlichen Zuspruch des Segens, nach begleitender Seelsorge braucht Zeit. Unsicherheiten und Befürchtungen der Teammitglieder und ihre Bearbeitung sind in der Anfangsphase wichtig. Ebenso wichtig ist es, neue Erfahrungen zu sammeln und das Segnen in der Gruppe auszuprobieren. Studientage oder gemeinsame Wochenenden sind gut investierte Zeit. Es kann Zeit und Geduld erfordern, die jedem Mitarbeiter und jeder Mitarbeiterin entsprechende Aufgabe zu entdecken. Wer einen solchen Gottesdienst zum ersten Mal mitgestaltet, muss Gelegenheit haben, die einzelnen Tätigkeiten (Eröffnen, Lesen, Segnen, Salben, Abendmahl austeilen usw.) vorher zu üben.

Es bewährt sich, wenn der Kirchengemeinderat frühzeitig in die Planung einbezogen wird.

Ein weiterer Punkt ist die Klärung, welcher Personenkreis mit diesem Gottesdienst angesprochen werden soll und was sich daraus für die Gestaltung ergibt.

Die Planung der musikalischen Teile hat beträchtliche Konsequenzen für Charakter und Stimmung eines Segnungsgottesdienstes. Hier können viele Möglichkeiten ins Spiel kommen, auch eine Integration von klassischer, moderner und populärer Musik.

Die Gestaltung der Liturgie hängt besonders von den Möglichkeiten des zur Verfügung stehenden Raums ab. Hier kann man unter Umständen neue Orte entdecken in Vorräumen, Sakristei, Empore und Seitenschiffen, aber auch klare Grenzen, die sich nicht überschreiten lassen. Vor allem die Orte, an denen Segnungen und Salbungen stattfinden sollen, müssen sorgfältig vorbereitet werden.

Es empfiehlt sich, am Tag des Gottesdienstes für das Gottesdienstteam genügend Zeit zur Vorbereitung, auch zur persönlichen Einstimmung vor Beginn des Gottesdienstes einzuplanen. Um Zeit zum Ankommen, zur Vorbereitung des Raums, auch Zeit für Stille und Gebet zu haben, sind eineinhalb Stunden ausreichend. Die letzten Absprachen sollten spätestens eine halbe Stunde vor Gottesdienstbeginn getroffen werden.

Wenn die ersten Menschen zum Gottesdienst kommen, muss der Raum fertig vorbereitet sein. Mitglieder des Gottesdienstteams stehen an den Türen und begrüßen die Ankommenden.

Während des Gottesdienstes können die Mitglieder des Gottesdienstteams z.B. durch ein farbiges Halstuch erkennbar sein.

Struktur und Gestaltung des Gottesdienstes

Die Gestaltung eines Gottesdienstes ergibt sich aus den vorhandenen Möglichkeiten und Gaben. Hier kommen unterschiedliche Frömmigkeitsstile der Gemeinden zu ihrem Recht.

Die konkrete Gottesdienstgestalt ist von der Grundstruktur des Gottesdienstes zu unterscheiden. Diese Grundstruktur folgt einer bestimmten, verallgemeinerbaren „Dramaturgie“, die sich in einer schlüssigen Abfolge und Funktionsbestimmung der liturgischen Elemente äußert. Darin liegt das Schwergewicht des folgenden Vorschlags. Durch die gleiche Grundstruktur bleiben die Gemeinden untereinander verbunden, durch die konkrete Ausgestaltung je nach den örtlichen Möglichkeiten kommen spirituelle Besonderheiten zum Zug.

Der Segnungsgottesdienst orientiert sich an der Grundstruktur des Predigtgottesdienstes bzw. des Gottesdienstes mit Predigt und Abendmahl. In diese Grundstruktur wird das Element der persönlichen Segnung (und Salbung) eingefügt. Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden bei der Segnung und Salbung mit ihren Anliegen als Einzelne wahrgenommen.

Die Erfahrung der Gemeinschaft kommt besonders im Rahmen eines Abendmahlsgottesdienstes zum Tragen. Der Teil „Segnung und Salbung“ ist dabei eingerahmt von den Teilen „Verkündigung“ und „Mahlfeier“. Damit werden individuelle Bedürfnisse aufgenommen und zugleich im gemeinsamen Hören der Verkündigung des Evangeliums „orientiert“ und dann in der gemeinsamen Feier des Abendmahls wieder zusammgeführt.

Es ist auch möglich, vom Predigt-

gottesdienst ohne Abendmahlsfeier als Grundform auszugehen. Hierbei kann der Gemeinschaftscharakter durch entsprechende Gestaltung der Fürbitten betont werden. Es empfiehlt sich die Form der *Ektenie*, bei der verschiedene Gebetsanliegen in einer sinnvollen Anordnung genannt werden, und die Gemeinde nach jedem Abschnitt in einen Bitruf einstimmt (z.B. „*Herr, erbarme dich*“) oder sich eine andere vertraute Formulierung zu Eigen macht.⁶ Möglich ist auch ein *diakonisches Gebet*, bei dem ein Gemeindeglied vom Lesepult aus eine Reihe einzelner Gebetsanliegen nennt. Eine Gebetsstille kann folgen. Der Liturg/die Liturgin fasst das Anliegen in eine kurze Bitte an Gott zusammen, die von der Gemeinde wie bei der Ektenie durch „*Amen*“ , „*Herr, erbarme dich*“ oder einen Halleluja-Ruf⁷ bekräftigt wird.

Die übergreifende Grundstruktur des Gottesdienstes soll wiedererkennbar sein. Die liturgischen Vollzüge selbst

verdienen Vertrauen; Ansagen können deshalb auf das Notwendige beschränkt bleiben. Technische Hinweise, z.B. auf die Möglichkeit zum Seelsorgegespräch nach dem Gottesdienst, können in ein Liturgieblatt aufgenommen werden.

Der Segnungsgottesdienst ist nicht nur als zusätzlicher Gottesdienst, sondern auch als Gottesdienst am Sonntagmorgen denkbar.

Die Übergänge

Die Schritte, die in einer Liturgie zurückgelegt werden, werden besser erfahrbar, wenn sie in Ruhe gegangen werden, wenn Lesungen, Lieder und Gebete auch ausklingen können, wenn sie in Stille eingebettet sind.

Der Teil „Eröffnung und Anrufung“ ist auch als Annäherung und Selbstbesinnung gedacht und kann Elemente eines Sündenbekenntnisses enthalten. Er kann mit einem Lobpreis aus einem oder

mehreren Liedern abgeschlossen werden.

Besondere Aufmerksamkeit gebührt der Gestaltung des Raums und dem Moment des Übergangs von „draußen“ nach „drinnen“ zu Beginn des Gottesdienstes. Auch der Übergang von „drinnen“ nach „draußen“ am Ende des Gottesdienstes verlangt nach Gestaltung. Deshalb ist es sinnvoll, nach Abschluss des Gottesdienstes Gelegenheit zu weiteren Begegnungen zu geben.

Segnung und Salbung

Der mit „Segnung und Salbung“ überschriebene Teil ist für die am Gottesdienst Teilnehmenden zu eigener Gestaltung offen. Hier ist Gelegenheit, Zuspruch und Zuwendung Gottes persönlich zu erfahren, auch in persönlichem Gebet oder Stille. Auch Kranke sollen nach Möglichkeit Gelegenheit haben, am Gottesdienst teilzunehmen und sich segnen oder salben zu lassen. Musik –



⁶ z.B. EG 178.11 oder 12

⁷ z.B. EG 180.2

instrumental oder von den Menschen gesungen, die auf ihren Plätzen sitzen geblieben sind – kann zu einem schützenden Mantel und zugleich tragenden Untergrund der Segenshandlung werden.

Die Orte, an denen Menschen sich segnen bzw. salben lassen können, müssen erkennbar sein. Das kann durch besondere Beleuchtung des Raumes geschehen. Die Segnungsorte sollten aber nach Möglichkeit nicht im direkten Blickfeld der Gemeinde liegen. Wer sich salben bzw. segnen lassen will, kann sitzen, stehen oder knien. Geeignet ist eine Kniebank, die einen Aufbau zum Abstützen der Arme oder Hände hat. Ein Stuhl mit Lehne steht so, dass der/die Sitzende der übrigen Gemeinde den Rücken kehrt.

Möglich ist, dass Personen, die gesegnet werden möchten, kurz ein besonderes Anliegen nennen, weswegen sie den Segen erbitten. Der/die Segnende befindet sich der Person, die gesegnet werden will, gegenüber. Ein oder zwei weitere Personen können (seitlich) hinter der sitzenden Person stehen und ihr die Hand auf die Schulter legen.

Für die Salbung empfiehlt sich ein gut riechendes, leicht einziehendes Öl in einem Ton- oder Glasgefäß. Zuerst erfragt der/die Segnende den Namen der Person, die den Segen wünscht. Dann taucht er/sie die Fingerkuppen des rechten Zeige- und Mittelfingers in das Öl und zeichnet damit ein Kreuz auf die Stirn und spricht das Segenswort:

„..... (Name), es segne dich Gott, der Vater, der dich zu seinem Bild geschaffen hat.“

Dann zeichnet er/sie ein Kreuz in die Innenfläche der rechten Hand mit den Worten:

„..... (Name), es segne dich Gott, der Sohn, der dich durch sein Leiden und Sterben erlöst hat.“

Dann zeichnet er/sie ein Kreuz in die Innenfläche der linken Hand und spricht:

„..... (Name), es segne dich Gott, der Heilige Geist, der dich zum Glauben gerufen und geheiligt hat“ (oder: „der dich tröstet und leitet“).

Es kann auch eine Segnung ohne Salbung stattfinden. Dann legt der/die Segnende der Person, die den Segen wünscht, die Hände auf die Schulter oder den Kopf und spricht z.B.:

„..... (Name), Gott der Vater segne dich. Gott der Sohn heile dich.“

Gott der Heilige Geist mache dich stark.“
Oder: *„..... (Name), der dreieinige Gott (-der Vater, der Sohn und der Heilige Geist-) behüte deinen Leib, bewahre deine Seele und geleite dich zu seinem Reich.“*

Möglich sind auch Segensformeln aus Konfirmationsagenden.

Zum Abschluss kann der/die Segnende die Hände der gesegneten Person halten, und ein Entlasswort sprechen, z.B.: *„Geh hin im Frieden Gottes“.*

Zum Abschluss kann der/die Segnende auch die Hände der/des Gesegneten in seine Hände nehmen, sie zusammenlegen und sprechen:

„Gottes Friede sei mit dir.“

Die/der Gesegnete kann darauf antworten: *„Amen.“*

In der Thomasmesse (siehe Literatur) gibt es neben dem Angebot von Segnung und Salbung auch Gelegenheit zu seelsorglichem Gespräch und Beichte, zu meditativem Tanz, zum Aufschreiben von Gebetsanliegen, Taizégesang u.a.

Der Segnungsteil kann durch aktuelle Fürbitten und Danksagungen abgeschlossen werden, die die Gottesdienstteilnehmerinnen und -teilnehmer zuvor

auf Zettel aufgeschrieben haben. Wenn kein Abendmahl gefeiert wird, gehört hierher auch der Dank für empfangenen Segen. Es ist nützlich, eine Anfangs- und eine Schlussbitte vorzubereiten. Damit werden die individuellen Anliegen zusammengefasst und der Blick wird auf die Solidarität des Leibes Christi gerichtet.

Die Mahlfeier

Die Feier des Abendmahls ist fakultativ. Die an einem Segnungsgottesdienst Teilnehmenden sind aber für „berührende Elemente“ wie Brot und Wein, den Friedensgruß usw. meist offen. Wo das Abendmahl gefeiert wird, findet es entsprechend der landeskirchlichen und örtlichen Gottesdienstordnung in einfacher Form statt. Wenn im Eingangsteil des Gottesdienstes ein Beichtgebet gesprochen wurde, entfällt es im Abendmahlsteil. Der in den evangelischen Kirchen noch kaum übliche Friedensgruß kann als Akt gegenseitiger Wahrnehmung entdeckt werden. Dabei geben sich die Menschen nach einer Aufforderung des Liturgen/der Liturgin (z.B. mit den Worten: *„Gebt einander ein Zeichen des Friedens.“*) die Hand oder umarmen sich. Dabei können z.B. folgende Worte gewechselt werden: *„Der Friede Jesu Christi sei mit dir.“* - *„Und auch mit dir.“* Gruß und Gegengruß können durch das Team in die Gemeinde getragen werden, und die Teilnehmenden geben ihn einander weiter.



Grundstruktur

(* = fakultativ)

Einstimmung

Glockengeläut

Empfang und Begrüßung der Ankommenden, Platz finden

Ansingen der Lieder

Freie Begrüßung und Hinweise zum Ablauf des Gottesdienstes

Eröffnung und Anrufung

Musik

Lied bzw. mehrere Lieder

Votum

*Psalm

Gebet – Stilles Gebet

Verkündigung

Lesung

Lied

Predigt

Stille *oder* Musik *oder* Lied *oder* Bekenntnis *oder* Lobpreis

Segnung und Salbung

Segnung und/oder Salbung – Musik, auch Gemeindelieder (z.B. Taizégesänge)

evtl. Gelegenheit zum Aussprechen persönlicher Anliegen,

Möglichkeit zur Beichte, Aufschreiben von Gebetsanliegen

Gemeindegebet mit Fürbitten und Danksagungen

*Mahlfeier

in einfacher Form mit Danksagung

Sendung und Segen

Mitteilungen

Schlusseggen

Musik

Ausklang

Möglichkeiten zum weiteren Zusammensein,

zu seelsorglichem Gespräch, Essen

Lieder und Texte

Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch (EG, Ausgabe für Württemberg)

◆= Lieder, die zum Singen oder Musizieren während der Segnung und/oder Salbung besonders geeignet sind

Klage- und Bittlieder

Befehl du deine Wege	361
Das ist mir lieb, dass du mich hörst	292
Dass Erde und Himmel dir blühen	569 (K)
Die ganze Welt hast du uns überlassen	360
Du rufest alle, Herr, zu dir in Gnaden	217, 4
Fürchte dich nicht	629
Gott des Himmels und der Erden	445
Gott Vater, höre unsre Bitt	205
Herr, weil mich festhält deine starke Hand	625
Ich heb mein Augen sehnlich auf	296
Ich steh in meines Herren Hand	374
Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr	382
Jesu, der du bist alleine	252
Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist	126
Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn	363
Kyrie (als Zwischenruf beim Schuldbekenntnis)	178.11 und 12
Liebster Jesu, wir sind hier	161
Öffne meine Augen	176 (K)
Öffne meine Ohren	577
Tut mir auf die schöne Pforte	166
Was Gott tut, das ist wohlgetan	372
Wenn die Last der Welt dir zu schaffen macht	618
Wer nur den lieben Gott lässt walten	369
Wie der Hirsch nach frischer Quelle	600

Anbetungslieder⁸

Strophengesänge

Allein Gott in der Höh sei Ehr	179
Danket dem Herrn! Wir danken dem Herrn	333
Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi	570
Du, Gott, stützt mich	630 (K) ◆
Gott ist gegenwärtig	165F
Großer Gott, wir loben dich	331
Lob, Anbetung, Ruhm und Ehre	610

Wiederholgesänge

Bleibet hier und wachet mit mir!	787.2
Gloria in excelsis Deo	572F
Freuet euch im Herrn!	787.4 ◆

⁸ z.B. Feiert Jesus! Das Jugendliederbuch, Hänssler Verlag Holzgerlingen, 1998 und Feiert Jesus! 2 (erscheint 2001) und Du bist Herr. Anbetungslieder (mehrere Bände), hg. v. Martha und Helmut Trömel, Projektion J Buch- und Musikverlag GmbH Wiesbaden

Jubilate Deo	181.7◆
Laudate omnes gentes	181.6◆
Magnificat	573
Meine Hoffnung und meine Freude	576◆
O. Adoramus te	787.3◆
Oculi nostri ad Dominum Deum.	787.6◆
Ubi caritas et amor / Wo die Liebe wohnt und Güte	571.1 und 2◆

Segenslieder

Alles ist an Gottes Segen	352
Aus Gottes guten Händen	646
Brunn alles Heils, dich ehren wir	140
Der Herr segne dich, und behüte dich	563◆
Es segne und behüte uns	174 (K)◆
Fürchte dich nicht	651
Gott verspricht: Ich will dich segnen	348◆
Herr, wir bitten: komm und segne uns	565
Komm, Herr, segne uns	170
Nada te turbe / Nichts soll dich ängsten	574
Ja, ich will euch tragen	380
Segne, Herr, was deine Hand	466 (K)◆
Segne uns, o Herr	564◆

Lob- und Danklieder

Bis hierher hat mich Gott gebracht	329
Danket Gott, denn er ist gut	301◆
Der Tag ist seiner Höhe nah	457
Der du allein der Ewge heißt (alte Melodie EG 676)	64, 6
Die Nacht ist vorgedrungen	16
Du, meine Seele, singe	302
Freuet euch der schönen Erde	510
Geh aus, mein Herz, und suche Freud	503
Gelobet sei der Herr	139
Gott in der Höh sei Preis und Ehr	180, 2
Gott liebt diese Welt	409
Gott Vater, Herr, wir danken dir	557
Halleluja. Suchet zuerst Gottes Reich in dieser Welt	182◆
Herr, du hast mich angerührt	383
Himmel, Erde, Luft und Meer	504
Ich habe nun den Grund gefunden	354
In dir ist Freude	398
Kommt, atmet auf, ihr sollt leben	639
Kommt mit Gaben und Lobgesang	229
Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren	316 oder 317
Meinem Gott gehört die Welt	408
Nun aufwärts froh den Blick gewandt	394
Nun danket alle Gott	321
Nun lasst uns Gott, dem Herren	320
Nun lob, mein Seel, den Herren	188
Sollt ich meinem Gott nicht singen	325
Such, wer da will, ein ander Ziel	346

Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn	608
Weil Gott in tiefster Nacht erschienen	56
Wir haben Gottes Spuren festgestellt	656◆

Sendungslieder

Abraham, Abraham, verlass dein Land	311
Ausgang und Eingang	175 (K)
Bewahre uns, Gott	171
Der Herr behüte deinen Ausgang	173 (K)
Du stellst meine Füße auf weiten Raum	647 (K)◆
Geh unter der Gnade	543
Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen	132 (K)
Selig seid ihr	651
Sende dein Licht und deine Wahrheit	172 (K)
Unsern Ausgang segne Gott	163
Vertraut den neuen Wegen	395
Wenn wir jetzt weitergehen	168, 4-6
Zieht in Frieden eure Pfade	258

oder geeignete Lieder aus anderen Liederbüchern

Texte

Zur Vorbereitung für das Team kann ein freies Gebet gesprochen werden (Sakristeigebet).

Votum/Eröffnung

Im Namen Gottes,
der uns als Schöpfer das Leben schenkt,
der für uns in Jesus Christus die Macht des Bösen
überwunden hat,
der uns durch den Heiligen Geist tröstet und ermutigt.

Gebete zum Eingang

1. Barmherziger, gnädiger Gott, Tröster und Heiland der Welt, wir kommen zu dir und suchen deine heilende Nähe. Wir kommen zu dir, so wie wir sind: mit den Gebrechen und den Leiden unseres Körpers, mit den Verwundungen und Schmerzen unserer Seele, mit (... *Raum für eigene Konkretionen*). Wir vertrauen uns dir an und öffnen uns deiner Gegenwart. Lass uns Ruhe finden in dir, erfülle uns mit deinem Frieden. Lass uns Atem schöpfen, Gott, von deinem Atem. (*aus: „Segen heilt“, Ulm*)
2. Vor dich, Herr, kommen wir. Du kennst uns. Du kennst unsere Freude und unser Gelingen. Du kennst unsere Einsamkeit und unser Versagen. Vor dir, Herr, legen wir ab, was uns beschwert beim Blick

zurück – den Ärger, die Unruhe, die Mühe und was wir dir und anderen Menschen schuldig geblieben sind.
Vor dir, Herr, legen wir ab, was uns Sorgen macht – die Angst um unser Leben, dass es recht wird, die Angst um den Frieden, dass er einkehrt.
Gott, wir bitten dich um dein Erbarmen.

3.
Gott des Himmels und der Erde!
Wie gut ist es doch, dass du gegenwärtig bist.
Doch wir sehen dich nicht.
Manchmal fragen wir uns: wo bist du?
Oft gehen wir achtlos an dir vorüber,
mit uns selbst beschäftigt und uns selbst genug.
Jetzt aber sind wir da. Wir warten auf dich.
Lass uns deine Nähe spüren,
deinen Frieden in uns einziehen,
deine Liebe an uns wirken.
Rede zu uns und fülle unsere Stille mit deiner Gegenwart.
(Es folgt ein stilles Gebet)
(nach Franz Härle, Blaubeuren)

4.
Gott, du ruhest am siebenten Tag
von allen deinen Schöpfungswerken.
Du schenkst uns Zeiten der Erholung und der Ruhe,
dass Leib und Seele sich erneuern
und wir uns öffnen für deine Güte.
Wir loben und preisen dich – fröhlich und dankbar.
Segne uns diese Zeit,
durch unsern Herrn Jesus Christus,
der mit dir und dem Heiligen Geist
unser Leben erfüllt und begleitet in Ewigkeit.
(aus: EGb)

5.
Wir kommen zu dir, Gott, (aus dem Alltag in die Feier)
mit guten Gedanken,
mit Erwartungen und auch friedlos im Herzen,
wir kommen mit unseren Sorgen und Ängsten,
mit Sehnsucht und Hoffnungen.
An diesem Ort bist du, Gott, nahe,
inmitten unserer Welt.
Wir wollen aufatmen in deinem Frieden.
Du bringst zusammen, was in uns getrennt ist;
Du sagst das Wort, das uns gut tut und Mut macht –
für diesen Tag, für jeden Tag.
Gib uns in der Zeit Anteil an den Gaben,
die in Ewigkeit bleiben.
(aus: EGb)

6.
Gott, Heiliger Geist:
Komm zu uns und sei unter uns.
Komm wie der Tau und erfrische uns.
Komm wie das Feuer und entflamme uns.
Komm wie der Wind und belebe uns.

Verwandle unsere Herzen und erneuere unsern Geist
um Jesu Christi willen.
(aus: EGb)

7.
Du wunderbarer Gott, du gibst der Welt den Lebensatem
und entzündest in uns das Feuer deiner göttlichen Liebe.
Du berufst uns, deine Kirche zu sein.
Schenke uns deinen Geist, dass er Glauben in uns wecke
und all unser Denken und Tun durchdringe.
Durch Jesus Christus, unsern Herrn,
der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert
von Ewigkeit zu Ewigkeit.
(aus: EGb)

8.
(Das folgende Gebet eignet sich besonders als Abschluss des Stillen Gebets oder als Vorbereitungsgebet des Teams. Die Vorbeterin/der Vorbeter kann jedem Abschnitt eine entsprechende Geste vorausgehen lassen.)

Eine Schale will ich sein
empfänglich für Gedanken des Friedens
Eine Schale für dich, Heiliger Geist

Meine leeren Hände will ich hinhalten
offen für die Fülle des Lebens
Leere Hände für dich, Heiliger Geist

Mein Herz will ich öffnen
bereit für die Kraft der Liebe
Ein Herz für dich, Heiliger Geist

(Auszug aus: Anton Rotzetter, Gott, der mich atmen lässt, 1985, 88)

9.
In der Frühe suche ich dich,
herrlicher und heiliger Gott,
Licht, ewiger Glanz, schaffende Kraft,
und danke dir für deinen Tag.
Du schaffst Licht in der Finsternis,
Freude in den Traurigen,
Trost in den Schwermütigen,
Klarheit in den Verwirrten,
Leben in den Schwachen.
Schaffe Licht auch in mir in der Frühe deines Tages.
Dein Wort ist das Licht. Rede zu mir.
Deine Wahrheit ist das Leben.
Schaffe Leben in mir,
dass ich den Tod nicht fürchte.
Ich bitte dich um Licht für alle Menschen,
die Guten und die Bösen,
um Frieden bitte ich dich für eine friedlose Welt,
um Erbarmen für eine Welt des Hasses
und der Armut des Herzens.
Sei du uns nahe, damit wir dir nahe sind.
Heile uns, geleite uns, segne uns.

Wir danken dir für deinen Tag.

(Jörg Zink, in: Deine Güte umsorgt uns ..., hg. v. Martin Schmeisser, 1989, 8)

10.

Wir beten zu Gott, unserem Vater:

Du sammelst uns am Abend

schließt uns ein in deinen Frieden

Wir haben mitgebracht

unsere Last

unsere Unruhe

unsere Dunkelheit

Du verwandelst sie

in das Licht dieser Stunde

Du schenkst uns deine Nähe

in der alles umschließenden Stille

Dein Atem durchweht uns

Deine Leben spendende Kraft

macht weit unser Herz

Rühre uns an

und öffne uns

für deinen Zuspruch

Amen

(nach: Albert Stüttgen, in: Segne uns mit deinem Licht..., hg. v. Martin Schmeisser u.a. 1991, 79)

11.

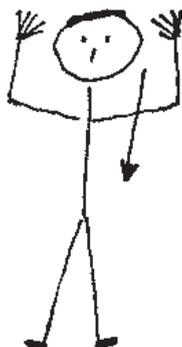
Geist des lebendigen Gottes

(Ellenbogen nach vorn, Handflächen in Kopfhöhe nach oben geöffnet, Gebetshaltung.)



erfrische mich wie Tau am Morgen

(Fingerspitzen zum Gesicht wenden und mit spielenden Fingern („Tropfen“) die Hände vor dem Kopf nach unten führen)



öffne mich

(Arme weit nach vorne führen, Handflächen zeigen nach oben, Arme auch seitlich ausbreiten, so weit der Raum reicht. Ellenbogen nach außen.)



erfülle mich

(Handflächen zum Schlüsselbein bewegen und dicht vor dem Körper langsam bis zum Unterleib führen.)



forme mich

(Vor dem Bauch/Unterleib mit den Händen ein imaginäres Stück Erde formen.)



bewege mich

(Mit starker Impulsbewegung die Hände parallel nach vorne und in großer Kreisbewegung nach oben – zurück zum Oberkörper – schwingen lassen. Am Ende wieder sicheren Stand gewinnen und die Hände vor dem Unterleib wie Schalen ineinander legen.)



(nach: Segensworte und Segensgesten, Materialhefte der Beratungsstelle für Gestaltung von Gottesdiensten und anderen Gemeindeveranstaltungen, Heft 72, 1994, 35)

12.

Wir beten:

Herr Jesus Christus,
wir sind zusammengekommen,
um von dir Heilung für Leib und Seele zu erbitten.
Wir brauchen deine Nähe für unser Wohl,
wir brauchen deine Kraft für unseren Alltag,
wir brauchen deine Vergebung, um aufrecht und nicht
gebückt den Weg gehen zu können, den du uns weist.
Sei jetzt da,
segne diesen Gottesdienst und unsere Gemeinschaft.
(Astrid Riehle, Uhingen)

13.

Heute, jetzt möchte ich
mich neigen zu dir, Gott,
der Quelle des Lebens,
dem Brunnen des Heils.
Ich möchte da sein und schöpfen
mit meinen Augen
mit meinen Ohren
mit meinem Herzen.
Jetzt, heute und morgen
möchte ich mich öffnen
und dich genießen.
Du wirst mich erfrischen
mit deiner Klarheit
und mich teilhaben lassen
am Strömen des Lebens.
Heute, jetzt und morgen
möchte ich mich neigen vor dir
der Quelle des Lebens,
der Lebensspenderin,
mit Freude und Dank.
*(Elsbeth Rose Frank, in: Christel Hildebrand (Hg.), Gott
schenkt Zeit und Zukunft, 1994, 19f.)*

Bekenntnis und Lobpreis

1.

Ja, wir loben dich, du dreieiniger Gott,
deinen Namen preisen wir.
Dich, den Schöpfer aller Dinge ehren wir.
Licht ist das Kleid, das du anhast.
Staunend sehen wir die Wunder, die du tust:
Unsere Erde hast du geschaffen, die uns trägt,
den Himmel, der sich über uns ausspannt wie ein Zelt.
Von dir kommen Saat und Ernte, Frost und Hitze,
Sommer, Winter, Tag und Nacht.
Wir preisen dich, du großer Gott!

Staunend erkennen wir den Weg,
den du gegangen bist in Jesus.
In den Tagen seines Lebens und seines Leidens hat er dich
abgebildet unter uns.

Das Ebenbild, das wir sein sollen und doch immer wieder
verfehlen, hat er zum Leuchten gebracht.
An sich selbst hat er geschehen lassen,
was an Bösem täglich auf Erden geschieht.
Er ist nicht ausgewichen.
Für uns ist er in den Tod gegangen und für uns hast du ihn
auferweckt zum neuen Leben.
Wir preisen dich, du großer Gott!

So kommst du uns nahe und berührst uns mit deinem Geist.
Du schenkst uns Anteil an deinem Leben.
Du erneuerst uns und gibst uns Hoffnung.
Du leitest uns auf deinem Weg.
Und wo wir nicht mehr weiterwissen, richtest du uns auf.
Wir preisen und loben dich, du großer Gott:
Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth; alle Lande sind
seiner Ehre voll.
(nach: Heilsame Berührungen, 30)

2.

Wir loben und preisen dich, unsern Gott,
den Schöpfer der Welt.
Du bist der Ursprung allen Lebens.
Dir gehören Himmel und Erde.
Du erhältst alles, was lebt.
Du hast uns nach deinem Bild geschaffen,
einmalig und unverwechselbar.
Jedem Menschen hast du seine Würde gegeben.
Dafür danken wir dir.
(G.: Akklamation, z.B. Halleluja – EG 787.5)

Wir loben und preisen dich, unsern Gott,
den Heiland der Welt,
den Sohn der Maria, unseren Befreier und Erlöser.
Du bist das Brot des Lebens.
Deine Verheißungen sind Licht
auf unserem Weg.
Dein Leiden und Sterben gibt uns Trost und Kraft,
deine Auferstehung Hoffnung und Lebensmut.
(G.: Akklamation, z.B. Halleluja – EG 787.5)

Wir loben und preisen dich, unsern Gott, belebender Geist.
Du erweckst Tote zum Leben, sprichst Schuldige frei,
gibst Schwachen neue Kraft, Traurigen Trost,
befreist zum Lachen.
Du heilst Kranke, bringst Stumme zum Reden,
Lahme zum Gehen und Irrende zum Ziel.
(nach: „Segen heilt“, Ulm)

Weitere Gebete

1.

Wir beten zu Gott, unserem Vater:
Lass dich finden
wenn wir dich suchen,
rede mit uns,

wenn wir dich fragen,
 höre uns an,
 wenn wir mit dir reden wollen,
 suche uns,
 wenn wir uns verstecken,
 frage uns,
 wenn wir antworten sollen,
 heile uns
 durch dein Wort

(nach Woty Gollwitzer, in: Neue Eingangs- und Fürbittengebete, hrsg. v. Wolfgang Brinkel und Heike Hilgendorf, 1994, 58)

2.

Am Beginn dieses Tages
 gehen unsere Gedanken zu dir, Gott:
 wir glauben dich in unserer Mitte.

An diesem Morgen
 suchen wir deine Nähe, Gott:
 Wir glauben dich an unserer Seite.

In dieser Stunde
 hören wir deinen Ruf, Gott:
 Wir glauben dich auf unserem Weg.

Die Zeit zwischen gestern und morgen
 Leben wir im Vertrauen auf dich, Gott:
 Wir glauben uns in deiner Hand geborgen.

(Christel Voß-Goldstein, in: Christel Voß-Goldstein, Balance zwischen Mundaufmachen und Händefalten, Frauextexte zum Glaubensalltag)

3.

Mein Gott, ich bin da
 und bringe so viel mit:
 Die Unruhe des Alltags erfüllt mich noch
 und die Erlebnisse der letzten Tage belasten mich noch –
 und so manches, was schon lange zurückliegt.
 Alles loslassen und unbeschwert feiern,
 wem gelingt das schon!

Ich erinnere mich daran,
 was gewesen ist in der letzten Zeit,
 was mich belastet – manches schon lange – ,
 worunter ich leide,
 womit ich nicht zurechtkomme,
 wo ich mich heimatlos fühle.
 Alles das bringe ich zu dir mit.
 Du siehst mich,
 nimm mich so an,
 und nimm mir ab,
 was es mir schwer macht,
 jeden Tag mutig neu meinen Weg zu gehen.

(nach: Christel Schibilsky, in: Gottesdienstpraxis Serie A, VI/1, hrsg. von E. Domay, Gütersloh 1989)

3.

Aus der Unruhe unseres Lebens
 kommen wir, Herr, zu dir.
 Wir danken dir,
 dass es Orte und Stunden gibt,
 in denen Leib und Seele zur Ruhe kommen.
 Lass uns jetzt aufatmen in deinem Frieden,
 hilf uns hören, lehre uns beten.

(aus: Gebete. Revidierte Gebetstexte zu Agende I. Bearbeitet von der LLK. In: Reihe Gottesdienst 8/9, Hamburg, Lutherisches Verlagshaus, 1979, 65)

4.

Jesus Christus,
 wir warten auf dein Erscheinen
 mitten unter uns, mitten in unserem Alltag.
 Wir bitten: Heilige du unsere Zeit durch deine Nähe.
 Führe du uns zur Quelle deiner Kraft.

Werde spürbar für uns
 jetzt und alle Tage.

(Sigrid Jahr, in: Feministische Predigtreihe, hrsg. von Sabine Bäuerle und Elisabeth Müller, Frankfurt/Berlin 1996-1997, 80)

5.

Barmherziger Gott,
 Du bist uns nahe
 noch bevor wir zu dir kommen.

Du bist bei uns,
 noch bevor wir uns aufmachen zu dir.
 Sieh deine Gemeinde, die auf dich schaut:
 Sieh unsere Sehnsucht nach Glück,
 unseren Willen zum Guten
 und unser Versagen.

Erbarme dich unserer Armut und Leere.
 Fülle sie mit deinem Leben,
 mit deinem Glück,
 mit deiner Liebe.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.
(aus: Gottesdienstpraxis Serie A, III/2 hrsg. v. E. Domay, Gütersloh 1993)

Fürbitten

Angesichts der Fülle veröffentlichter Fürbittengebete und der Notwendigkeit, dass Fürbitten konkret sein sollen, wird hier auf den Abdruck von Fürbittengebeten verzichtet. Bei der Gestaltung legen sich die verschiedenen Formen der Ektenie und des Diakonischen Gebets nahe. Einzelne Belange von Personen und der jeweiligen Gemeinde kommen bei der Fürbitte in einen Zusammenhang mit Umfassenderem, gemäß dem klassischen inhaltlichen Aufbau der Fürbitten dem Gang des Vaterunsers entlang: 1. Fürbitte für die Kirche (Arbeit der Kirche, Amtsträgerinnen und Amtsträger, Gemeinden etc.), 2. Fürbitte für das Land (Regierung, Familien, Frieden etc.), 3. Fürbitte für die Notleidenden.

Beichtgebet bei einer integrierten Abendmahlsfeier

Gott, du weißt, wer wir sind.

Vor dir können wir offen sein, weil du uns offen begegnest,
vor dir können wir zu dem stehen, was wir sind,
weil du dich zu uns gestellt hast.

Gott, wir wollen glauben und sind doch oft kleingläubig,
wir wollen lieben und versagen dabei,
wir wollen hoffen und sind doch oft ängstlich.

So bitten wir dich: Vergib uns unseren Kleinglauben und
unsere Lieblosigkeit.

Erneuere uns durch deinen Geist.

Ist dies auch eure Bitte ...

(Zuspruch der Vergebung)

(Astrid Eisenreich, Blaubeuren)

Dankgebete

1.

L.: Lasst uns beten!

G.: Wir danken dir und preisen dich, o Gott!

Durch Jesus Christus hast du uns das Leben gegeben,
Heilung und Vergebung gebracht,

die Jünger beauftragt, die Kranken zu heilen
und dein Werk der Heilung unter uns bis auf diesen Tag
fortgesetzt.

Bewahre uns in deiner Liebe und Gnade,
damit wir dir an allen Tagen vertrauen mögen.

Im Namen Jesu Christi.

*(übersetzt nach: Proposed Services of Reconciliation and
Healing, United Church of Christ)*

2.

Herr, wir danken dir

für die Gaben deiner Nähe und die Zeichen deiner Liebe.

Sei mit denen, deren Zweifel geblieben sind

und deren Bitte nicht so erfüllt wurde,

wie sie es gewünscht haben.

Gehe mit uns in die neue Woche und erhalte uns die
Gewissheit, dass du bei uns bist, uns hältst und trägst.

*(oder ein Dankgebet aus dem Kirchenbuch für die Evangelische
Landeskirche in Württemberg, Zweiter Teil, Teilband
„Das Heilige Abendmahl“, 106f.)*

Lesungen und Predigttexte

Heilungsgeschichten

Der Hauptmann von Kapernaum	Matthäus 8, 5-13
Jesus im Haus des Petrus	Matthäus 8, 14-17
Die Heilung eines Gelähmten	Markus 2, 1-12
Die Heilung eines Taubstummen	Markus 7, 31-37
Der blinde Bartimäus	Markus 10, 46-52
Die zehn Aussätzigen	Lukas 17, 11-19

Die Heilung eines Blindgeborenen	Johannes 9, 1-12
Die Heilung des Gelähmten	Apostelgeschichte 3, 1-10

Weitere Texte aus den Evangelien

Seligpreisungen	Matthäus 5, 1ff
Von der Gebetserhörung	Matthäus 7, 7-11
„Kommt her zu mir, alle, ...“	Matthäus 11, 28-30
Die Aussendung der Zwölf	Markus 6, 7-13
Jesus kommt zu seinen Jüngern auf den See	Markus 6, 45-52
Krankenheilungen in Genezareth	Markus 6, 53-56
Jesu Predigt in Nazareth („Der Geist des Herrn ist auf mir...“)	Lukas 4, 18-21
Die Stillung des Sturms	Lukas 8, 22ff
Jesus und die Samariterin	Johannes 4, 5-14
„Ich bin das Brot des Lebens“	Johannes 6, 35
„Ich bin das Licht der Welt“	Johannes 8, 12
„Ich bin der gute Hirte“	Johannes 10, 11ff
„Wen da dürstet ...“	Johannes 7, 37+38

Weitere Texte aus den Briefen

„Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes“	Auszüge aus Römer 8
Gottes Trost in Trübsal	2. Korinther 1, 3-4
Bitte und Fürbitte	1. Johannes 5, 13-15

Segensworte

1.

..... (Name), es segne dich Gott, der Vater,
der dich zu seinem Bild geschaffen hat.
Es segne dich Gott, der Sohn,
der dich durch sein Leiden und Sterben erlöst hat.
Es segne dich Gott, der Heilige Geist,
der dich zum Glauben gerufen und geheiligt hat
(oder: der dich tröstet und leitet).

2.

Gott der Vater segne dich.
Gott der Sohn heile dich.
Gott der Heilige Geist mache dich stark.

3.

Der Dreieinige Gott
(-der Vater, der Sohn und der Heilige Geist-)
behüte deinen Leib, bewahre deine Seele und geleite dich
zu seinem Reich, wo er lebt und herrscht in Ewigkeit.

4.

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden.

Entlasswort

Geh hin im Frieden Gottes.

Predigtbeispiel

Jakob ringt um den Segen Gottes. Gedanken zu 1. Mose 32, 23–33

Welch ein Segen, dass solch eine schillernde Person wie Jakob einen Platz in der Bibel gefunden hat. Keine gerade Linie von „Erkenntnis“ über „gehorsames Leben“ hin zur „glanzvollen Gotteserfahrung“.

Jakobs Weg verläuft viel eckiger. Lausbübische Raffinesse – wie es unter Geschwistern halt so üblich ist – bis hin zum eiskalt kalkulierten Betrug am fast erblindeten Vater. Klar, wir können dieses Verhalten natürlich nicht tolerieren.

Jakob, einer, der viel riskiert, damit er bekommt, was ihm wichtig ist. Zuerst den Segen des Vaters – da geht es ihm um das Erbe. Und dann den Segen Gottes – da geht es ihm um sein Heil.

Jakob, also kein Lehrer in Sachen Moral, aber ein Spurenleger in Sachen Gottesnähe. Für mich ein Segen, dass so einer heute hier zu Ehren kommt.

Zwei solcher Spuren, die Jakob für uns legen kann, möchte ich versuchen aufzuzeichnen.

Die eine Spur: Jakob ist hartnäckig.

Jakob schickt sein ganzes Gefolge, seine Familie voraus. Er bleibt jenseits des Flusses zurück, denn für ihn gilt es noch etwas zu tun. Ein Kampf steht für ihn an.

Dieser Kampf wird im 1. Buch Mose ganz unanschaulich beschrieben. Nichts von diesem Spektakel wie beim Kampf des kleinen David gegen den großen Goliath. Beim Jakobskampf geht es nicht darum, die Größe Gottes zu zeigen. Hier geht es um Beziehungen.

Jakob kämpft zunächst mit einem Unbekannten. Erst im Laufe des Kampfes erfährt Jakob ihn als Boten Gottes oder Gott selbst. Hier wird nicht geredet, nach dem Motto vielleicht gibt es ja eine Lösung auf diplomatischen Wege. Nein, Jakob will den Kampf. Einen Kampf, ein Ringen, mit allem, was dazugehört: Die Herausforderung, der absolute Wille. Das Risiko, die Konzentration auf den Zeitpunkt zuzupacken, dann das Dranbleiben, die Nähe. Sie wird immer enger, intensiver, intimer. – Bin ich jemand so nahe, dann spüre ich ihn nicht nur, ich rieche ihn auch, die Bewegungen werden zwangsläufig langsamer – das Bild einer Umarmung kommt mit in den Kopf. Wer hält jetzt wen (fest)?

Sie müssen lange so gerungen haben, denn als die Morgenröte heraufzieht, will der Fremde sich lösen. Die beiden Blicke treffen sich, näher können vier Augen sich nicht sein. „Lass mich los.“ – „Nein“, sagt Jakob, „ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht segnest.“ – „Ich bin Jakob. Mit meiner ganzen Geschichte, die ich habe, die ich bin, möchte ich, dass du mich segnest. Hast du nicht gespürt, wie ernst es mir ist, Gott?“

Welche Kraft, welche Energie, welch ein Hunger nach Heil steckt in dieser Begegnung am Fluss. Es gehören zwei dazu, damit solch eine intensive Nähe sein kann. Eine Person, die

sie einfordert und eine Person, die sich fordern lässt. Jakob, kein Lehrer in Sachen Moral, aber ein beeindruckender Spurenleger für mich, weil er mich ermutigt, hartnäckig um Gottes hautenge Nähe zu kämpfen.

Eine zweite Spur: Jakob als Gesegneter.

Welche Fantasie haben Sie, wenn Ihnen eine Person begegnet, die gesegnet ist? Ich übertreibe ein wenig: Einen verklärten Blick, mehr ein Schweben als ein Gehen, entspannte Gesichtszüge vielleicht.

Als Jakob an jenem Fluss den Segen Gottes erfuhr, hatte er vielleicht ein blaues Auge, er hinkte und jeder Knochen tat ihm weh, was man sicher in seinem Gesicht ablesen konnte. Jakob schwebte nicht, er hinkte. Wer mit Gott so gerungen hat wie er, ist gezeichnet sein Leben lang. Jakob ist nicht plötzlich ein anderer. Seine Vergangenheit, seine Geschichte ist nicht einfach weg. Alles wartet am anderen Ufer auf ihn. Und an diese Seite des Ufers kann er am Ende auch gehen. Er hätte sich nach diesem Kampf in Reue und Demut ja auch in die Einsamkeit zurückziehen können. Nein, er geht in Richtung Vergangenheit, um weiterleben zu können. Weiter, aber anders. Wer einen Schlag auf die Hüfte erhält, kann seine Wege nicht fortsetzen, als sei nichts geschehen. Er wird sie anders gehen, die Wege, nicht unbedingt schneller, vielleicht ruhiger – äußerlich und innerlich –, nicht unbedingt sicherer, denn wie angreifbar ist solch eine hinkende Person? Nicht sicherer, aber sensibler. Anders werden die Wege sein.

Liebe Mitchristen,

wenn wir nun Gott bitten, dass er uns segnen möge, dann ermutigt uns Jakob, hartnäckig und zäh um seine Nähe zu bitten.

Wenn wir Gott um seinen Segen bitten, dann wird es vielleicht sein, wie bei Jakob. Mit allem, was mich ausmacht, trete ich an. Meine ganze Geschichte steht zwischen dem, mit dem ich ringe, und mir. Je länger und enger wir ringen, desto deutlicher spüre ich, was zwischen uns ist: Meine Dunkelheiten, meine Fragen und Ängste, meine Angst um andere, mein Kranksein, meine Angst vor dem Sterben, meine Schuld.

Nichts wird wie weggeblasen sein. Ein Segen ist kein Zauber, aber wir können darauf vertrauen, dass auch wir – wie Jakob – weitergehen können. „Und Jakob ging die Sonne auf und er hinkte an der Hüfte, als er von dem Ort wegging.“ Keine Jubelschreie, kein verzücktes Schweben, kein Strahlen am Himmel, aber das Bild der aufgehenden Morgenröte.

(Pastoralreferentin Regina Zimmermann, 6. 12. 1998, Krankenhaus Herrenberg, leicht gekürzt)

GOTTESDIENSTLICHE KLEINFORMEN

Krankensegnung

Am Sonntagmorgen in der Kirche, im Krankenhaus und Seniorenwohnheim, überall wo auch kranke Menschen einen Gottesdienst mitfeiern, kann eine persönliche Segnung in den Ablauf integriert werden. Dabei wird die besondere Situation von Kranken in der Regel nach der Predigt aufgegriffen. Der Segnungsteil beginnt dann mit der „Hinführung“ (s.u.).

Wo die Krankensegnung breiteren Raum gewinnen soll, sollten die übrigen Teile des Gottesdienstes knapper gestaltet werden, um insbesondere Kranke und ihre Angehörigen nicht zu überfordern.

*Vorbereitungsgebet

(In einem Vorbereitungsgebet in der Sakristei oder im Eingangsgebet des Gottesdienstes kann bereits für die Liturgen und die Personen, die segnen werden, gebetet werden.)

Wir beten für die Segnenden:

Gott, Quelle allen Lebens,

wir bitten dich für die, die segnen:

Öffne sie für deinen Geist und lass sie weitergeben,

was sie empfangen haben.

Hinführung

Es sind Menschen gekommen, die krank an Leib und Seele, mühselig und beladen sind.

Wir wenden uns Gott zu, der uns als Gemeinde Jesu Christi beauftragt hat, für die Kranken zu beten und ihnen beizustehen.

Wir bitten um seine heilende Nähe und trauen seiner Kraft alles zu.

Gebet

Jesus Christus,

wir kommen zu dir und suchen deine heilende Nähe,

wir kommen zu dir, so wie wir sind:

mit den Gebrechen und Leiden unseres Körpers,

mit den Verwundungen und Schmerzen unserer Seele,

in der Unruhe und Verwirrung unseres Geistes.

Wir vertrauen uns dir an.

Hilf uns, Ruhe zu finden in dir:

(nach: „Segen heilt“, Ulm)

Stille *(abschließen mit Votum)*

oder

Klage

Im Gebet bringen wir vor dich,
was uns belastet, was uns wehtut:

Gott, ich komme zu dir, wie ich bin.

Du kennst mich und weißt,

was mich verletzt und womit ich nicht fertig werde.

Du weißt, was mich quält.

(Stille)

Wir rufen zu dir:

Gemeinde: Herr, erbarme dich!

Ich bringe dir meine Ängste und Nöte.

Vieles tut weh: mein Schmerz, meine Krankheit.

(Stille)

Wir rufen zu dir.

Gemeinde: Herr, erbarme dich!

Ich bringe dir Fragen, die mich umtreiben/bedrücken:

Gott, warum gerade ich?

Warum führst du mich gerade diesen Weg?

(Stille)

Wir rufen zu dir:

Gemeinde: Herr, erbarme dich!

Gott, ich komme zu dir auch mit meinen dunklen Seiten.

Ich bringe dir Selbstanklagen und Zweifel.

(Stille)

Zuspruch

Christus spricht:

Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid;
ich will euch erquicken.

Lied

Meine Hoffnung und meine Freude, 576
oder

Nichts soll dich ängsten / Nada de turbe 574

Lesung und Ansprache

Matthäus 10, 5a.7-9; Markus 6, 7.12-13; Matthäus 8, 14-17 oder eine andere Heilungsgeschichte; Jesaja 53, 4-6; Römer 8, 35-39

Einzelsegnung

(Hinweise zu Ort und Ablauf der Segenshandlung und ggf. der Salbung geben.)

Kommt und empfängt den Segen Gottes zur Stärkung von

Leib, Seele und Geist.
(Namen erfragen)

..... (Name), es segne dich Gott, der Vater,
der dich zu seinem Bild geschaffen hat.
Es segne dich Gott, der Sohn,
der dich (durch sein Leiden und Sterben) erlöst hat.
Es segne dich Gott, der Heilige Geist,
der dich tröstet und leitet.

oder

..... (Name), es segne dich Gott, Vater, Sohn
und Heiliger Geist.
Er richte dich auf durch die heilende Macht seiner Liebe.

oder

..... (Name), du bist in Gottes Hand geborgen.
Er behüte und beschütze dich.
Er trage und halte dich.
Er segne und heile dich.

(nach „Beständig wird deine Hand ...“, 18)
oder

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden.⁹

oder ein anderes Segenswort (siehe Seiten 22 und 37)

Dank

Lasst uns Gott danken für seine Nähe und Liebe
und für den Segen, den wir erfahren haben.
Wir tun dies mit Worten des 103. Psalms:

Lobe den Herrn, meine Seele, ...

oder Psalm 146 (EG 757)

(Abschluss des Gottesdienstes nach ortsüblicher Liturgie)

Reisesegen

Der Reisesegen ist ein *Abschieds- und Sendungsritual*, das als selbstständige Einheit oder als ein- bzw. angefügtes liturgisches Element in Verbindung mit einem Gottesdienst gefeiert werden kann. Bei Gemeindeausflügen, Freizeitaufbruch, Ferienbeginn oder Besuchsreisen symbolisiert er Abschiednehmen, Sendung, Aufbruch und Weggeleit. Er kann kann – je nach Form und Anlass – verschiedenartig gestaltet werden.

Formen

- *Segenswort* in Form der Bitte oder des Zuspruchs
- *Liedstrophe* oder (*Reise-*) *Segenslied*
- *Lied* kombiniert mit *Segenswort*
- *Psalmgebet* mit *Lied* und *Segenswort*
- Ausführlich *entfalteter Reisesege*n im Schlussteil der Gottesdienstliturgie mit frei formuliertem Sendungswort, Segensstrophe und/oder Sendungslied
- Zu einem Reisesege*n im Anschluss* an den Gottesdienst kann die ganze Gemeinde während des Nachspiels oder beim Gesang eines gemeinsamen Liedes aus dem Gottesdienstraum ausziehen (Prozession) und sich vor der Kirche (evtl. in einem großen Kreis) zur Verabschiedung von Reisenden aufstellen und z.B. singen „Herr bleibe bei uns auf allen unsern Wegen und gib uns deinen Segen“ (nach der Melodie von EG 438).

Psalmen

- Psalm 36 (EG 719)
- Psalm 37, 5 (EG 720)
- Psalm 91 (EG 736)
- Psalm 100 (EG 740)
- Psalm 121 (EG 749)
- Psalm 139, 5 oder 139, 1-6 (EG 754)
- Psalmübertragung nach Psalm 121 (EG 769)
- Psalmübertragung nach Psalm 139 (EG 770)

Gebete

1.a. (zum Abschluss einer Tagung)

Wir danken dir, Gott,
für diese Tage der Begegnung und Besinnung:
Lass Frucht tragen, was du gesät hast.
Lass den Frieden und den Glanz dieser Tage leuchten
über der Arbeit und Mühe der Wochen, die vor uns liegen.
Verleihe, dass die Ohren, die deine Botschaft vernommen
haben, verschlossen seien für die Stimmen des Unfriedens
und des Zankes,
dass die Augen, die deine große Liebe gesehen haben,
auch offen seien für die Not um uns her,
dass die Zungen, die dein Lob gesungen haben,
nun die Wahrheit bezeugen,
dass die Hände, die sich dir geöffnet haben,
deine Wohltat in der Welt ausbreiten,

⁹ Der Aaronitische Segen (4. Mose 6, 24–26) ist ursprünglich ein Segen für eine Gemeinschaft (Volk Israel). Aufgrund seiner Bildhaftigkeit und symbolischen Kraft erscheint er aber auch besonders geeignet für die Segnung von Einzelnen. Ob er sowohl als Segensformel bei der Einzelsegnung als auch als Schlusseggen am Ende des (Segens-)Gottesdienstes vorkommen soll, muss im Einzelfall erwogen werden.

dass die Füße, die den Weg zu dir gefunden haben,
hinfort nicht abirren von den Wegen des Lichtes.
Lass uns dein sein und bleiben in Zeit und Ewigkeit.

1.b. (nach einem Abendmahlsgottesdienst)

Wir danken dir, Jesus Christus,
für diese Tage der Begegnung und Besinnung:
Lass Frucht tragen, was du gesät hast.
Erhalte in wahrer Gemeinschaft,
die Gäste an deinem Tisch waren.
Lass den Frieden und den Glanz dieser Tage leuchten
über der Arbeit und Mühe der Wochen, die vor uns liegen.
Verleihe, dass die Ohren, die deine Botschaft vernommen
haben,
verschlossen seien für die Stimmen des Unfriedens und des
Zankes,
dass die Augen, die deine große Liebe gesehen haben,
auch offen seien für die Not um uns her,
dass die Zungen, die dein Lob gesungen haben,
nun die Wahrheit bezeugen,
dass die Hände, die sich dir geöffnet haben,
deine Wohltat in der Welt ausbreiten,
dass die Füße, die den Weg an deinen Tisch gefunden
haben, hinfort nicht abirren von den Wegen des Lichtes,
dass die Leiber, die Anteil empfangen haben an deinem
lebendigen Leib, in einem neuen Leben wandeln.
Lass uns dein sein und bleiben in Zeit und Ewigkeit.
(vgl. Abendmahlsagende, 1977)

2.

Gott, du hast Abraham und Sara
geleitet auf ihrer Wanderschaft.
Du hast die Kinder Israel trockenen Fußes mitten durchs
Meer ziehen lassen.
Du hast den Weisen durch einen Stern den Weg zu dir ge-
wiesen.
Schenke N.N. eine gute Reise,
dass er/sie unter dem Geleit deiner Engel zu dem Ziel ge-
langt, das du ihm/ihr auf seinem/ihrer Lebensweg be-
stimmt hast.
Dies bitten wir durch Jesus Christus, unsern Bruder und
Herrn.

3. (zu Beginn einer Fahrt)

Herr, am Beginn meiner Fahrt bitte ich dich:
Sei mir nahe und umgib mich mit deinem Schutz.
Bewahre mich davor, dass ich andere oder mich selbst in
Gefahr bringe.
Schenke mir Umsicht und Geistesgegenwart.
Führe mich sicher ans Ziel.
(EG württ. 823, 3)

4. (im Urlaub)

Wir danken dir, du freundlicher Gott,
dass wir ausspannen dürfen und Zeit füreinander haben.
Lass uns Abstand von der Arbeit gewinnen und neue Kraft
schöpfen.

Du zeigst uns die Wunder der Natur
und die Schönheiten der Kunst.
Du lässt uns andere Menschen kennen lernen
und machst unser Leben reicher.
Lass uns gestärkt an Leib und Seele
nach Hause zurückkehren.
(EG württ. 824)

5.

Gott, der du durch Wüsten geführt hast und durch dro-
hende Gewässer, halte deine schützende Hand über uns
auf unserer Fahrt auf den Straßen, im Gewühl von Autos
und im Strom der Menschen, die es alle eilig haben, an ihr
Ziel zu kommen.
Bewahre uns vor Unfall und bringe uns heil wieder zurück.

6.

Lieber Gott,
wir freuen uns auf die vor uns liegenden Tage (Wochen).
Hilf uns, dass wir Entspannung und Erholung finden und
zu uns selbst kommen.
Lass uns zu einer guten Gemeinschaft werden mit denen,
die mit uns unterwegs sind.
Behüte uns vor Unfällen und vor vertanen Gelegenheiten.
Wir bitten für alle, die keine Ferien (keinen Urlaub) haben,
weil sie arbeiten müssen oder weil sie krank sind.
Guter Gott, du schenkst uns diese Zeit. Wir wollen sie als
deine Zeit nutzen.

7. (Gebetsbitten mit Zwischengesang; zur Auswahl „Kyrie eleison“ oder „Herr, erbarme dich“ (EG 178.9 bis 178.12))

Höre, Gott, unsere Bitten und neige dich zu uns,
wenn wir unterwegs sind.
Begleite uns auf allen Wegen.
Alle: Kyrie ... oder Herr, erbarme

Lass uns Neues sehen, die Schönheit deiner Schöpfung
entdecken und Fremdes verstehen.
Alle: Kyrie ... oder Herr, erbarme

Schaffe Vertrauen durch Begegnungen, Verständnis durch
Gespräche. Hilf uns, Schranken der Sprachen und Sitten zu
erkennen und zu überwinden.
Lass uns Unbekanntes entdecken und Freunde finden.
Alle: Kyrie ... oder Herr, erbarme

Lass uns reich werden an Erfahrung und Einsicht.
Bewahre uns vor Rastlosigkeit.
Alle: Kyrie ... oder Herr, erbarme

Stifte gute Gemeinschaft untereinander und halte deine
Hand über alle, die zuhause bleiben und auf unsere Rück-
kehr warten.

8.

Herr, unser Gott und Gott unserer Väter und Mütter,
möge es dein Wille sein, uns in Frieden zu leiten,
unsere Schritte auf den Weg des Friedens zu richten
und uns wohlbehalten zum Ziel unserer Reise zu führen.

Behüte uns vor aller Gefahr, die uns auf dem Weg bedroht.
Bewahre uns vor Unfall und vor Unglück, das über die Welt
Unruhe bringt.

Segne die Arbeit unserer Hände.

Lass uns Gnade und Barmherzigkeit vor deinen Augen
finden, Verständnis und Freundlichkeit bei allen, die uns
begegnen.

Höre auf die Stimme unseres Gebetes.

Gepriesen seist du, o Gott, der du unser Gebet erhörst.

Amen.

(altes jüdisches Reisegebet)

9.

Herr, segne uns auf unseren Straßen.

Herr, behüte uns, wenn wir unterwegs sind.

Herr, begleite uns mit deiner Fürsorge.

Herr, beschütze uns in Not und Gefahr.

Herr, bewahre uns vor Unfall und schnellem Tod.

Herr, bring uns ans Ziel durch deine gute Hand.

(Kurt Rommel)

Lesungen

1. Mose 12, 1-9

2. Mose 13, 21.22

Josua 1, 9

Tobias 5, 24-29

Matthäus 6, 7-13

Matthäus 6, 25.26 (33.34)

Lieder

Reisesegegslieder

In Gottes Namen fahren wir 498, 1-4

Herr, höre, Herr, erhöere 423, 1.10

Ausflugslieder

Die ganze Welt hast du uns überlassen 360, 1.2.6

Freuet euch der schönen Erde 510, 1-4

Geh aus, mein Herz, und suche Freud 503, 1.8.13

Himmel, Erde, Luft und Meer 504, 1-6

Meinem Gott gehört die Welt 408, 1-3

Wegelieder

Befiel du deine Wege 361, 1.4

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott 171, 1-4

Der du allein der Ewge heißt 64, 6

Führe mich, o Herr, und leite 445, 5

Jesu, geh voran auf der Lebensbahn 391, 1.4

O treuer Hüter, Brunnen aller Güter 447, 6.7

Vertraut den neuen Wegen 395, 1-3

Sendungslieder

Geh unter der Gnade 543, 1-3

Nun aufwärts froh den Blick gewandt 394, 1.2.5

Nun lasst uns gehn und treten 58, 1.6-11

Sonstige

Gott liebt diese Welt 409, 1-3.8

Ich möcht, dass einer mit mir geht 209, 1-4

In allen meinen Taten 368, 1-4

Segenslieder

Der Herr segne dich und behüte dich 563, 1-3

Der Tag ist seiner Höhe nah 457, 1.7.11

Herr, wir bitten: Komme und segne uns 565, 1-5

Komm, Herr, segne uns 170, 1-4

Segne uns, o Herr 564, 1-3

Kanones

Ausgang und Eingang 175

Der Herr behüte deinen Ausgang 173

Es segne und behüte uns 174

Herr, bleibe bei uns 483

Segenssprüche

Vor dem Segenszuspruch oder statt dessen eignet sich der Geleitwunsch „Der Engel des Herrn geleite dich auf deinen Wegen“. Er kann beim Empfang mit „Amen“ beantwortet werden. Es legt sich dabei eine die Worte begleitende Geste nahe: Die Liturgin/der Liturg reicht ihrem/seinem Gegenüber die Hand oder legt ihm die Hand auf die Schulter oder legt beide Hände in dessen Hände.

1. Zuspruch

Gottes Segen sei mit dir
auf dem gewundenen Pfad deines Lebensweges,
bei deinen Aufgaben, in Familie und Beruf,
bei deinen Entscheidungen, die du täglich triffst,
bei jedem Schritt, den du ins Unbekannte tust.

Gottes Segen sei mit dir.

(EG württ. 823, 1)

2. Irischer Reisesegegs

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen
und zu schützen.

Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren
vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst,
und dich aus der Schlinge zu ziehen.

Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.

Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.

So segne dich der gütige Gott.

(EG württ. 823, 2)

3. Irischer Segen

Den tiefen Frieden im Rauschen der Wellen,
den wünsche ich dir.

Den tiefen Frieden im schmeichelnden Wind,

den wünsche ich dir.
Den tiefen Frieden über dem stillen Land,
den wünsche ich dir.
Den tiefen Frieden unter den leuchtenden Sternen,
den wünsche ich dir.

4.

Der Bund des Friedens,
den der Vater im Himmel durch Jesus Christus
über deinem Leben beschlossen hat,
bewahre dich vor Unheil und Gefahr,
berge dich in Angst und Not,
befreie dich von Schuld und Versagen
und trage dich durch zum ewigen Ziel.
Amen.

5.

Geht mit der *Ansage*, dass uns Gott wichtig nimmt und
deshalb sein Tun mit unserem Tun verbindet, dass Gott durch
uns handelt und nicht ohne uns den Hunger nach Gerech-
tigkeit in der Welt stillt.
Geht mit der *Absage* an alle Trägheit, die die größte Sünde

der Gegenwart ist,
an alle Feigheit, die uns daran hindert den Mund aufzutun
für die Stummen und Schwachen,
an alle Ungerechtigkeit im Kleinen und Großen, die wir oft
als unabänderlich hinnehmen.
Geht mit der *Zusage*, dass Gott bei uns und mit uns ist,
wenn wir in seinem Namen hinausgehen und handeln.
(Kurt Rommel)

oder andere Segensworte oder geeignete Liedstrophen (siehe
Seiten 22 und 36)

Literatur

Kalberlah, Hans Jürgen, Kuessner, Dietrich (Hgg.), Arbeits-
vorlagen für Segenshandlungen, o.J., 15ff (siehe Seite 55)

Evangelisches Gesangbuch. Ausgabe für die Evangelische
Landeskirche in Württemberg, 1996, 1469f

Evangelisches Tagzeitenbuch, hg. von der Evangelischen
Michaelsbruderschaft, 1998, 250f und die dort angegebene
Querverweise

Segnung von Kindern¹⁰

Einführung

Jesus hat auch Kinder zu sich gerufen und ihnen die Hän-
de aufgelegt (Markus 10, 13ff.). Gottesdienste für Jung und
Alt (sog. „Familiengottesdienste“) bieten meist einen schö-
nen Rahmen für die persönliche Segnung der Kinder, die
nach vorne kommen und sich dort in einem (Halb-) Kreis
versammeln können. Sie sind zum Empfang des Segens ein-
geladen, ohne Rücksicht darauf, ob sie bereits getauft sind
oder nicht.

Wenn Eltern, die mit der Taufe ihrer Kinder noch warten
wollen, eine gottesdienstliche Begleitung mit Segen für ein
neugeborenes Kind wünschen, kann ihnen angeboten wer-
den, an einem solchen Gottesdienst teilzunehmen und ihr
Kind segnen zu lassen oder gemeinsam mit ihrem Kind bzw.
ihren Kindern den Segen zu empfangen. Das Gleiche gilt,
wenn die Taufe eines Kindes noch nicht möglich ist, weil
die christliche Erziehung nicht erwartet werden kann.

Für noch nicht Getaufte sind Segnungen Stationen auf dem
Weg zur Taufe. Für Getaufte sind sie Stärkungen im Leben
als Christ bzw. Christin, das mit der Taufe seinen Anfang
genommen hat. Die Segnung eines neugeborenen Kindes

im Rahmen eines Segnungsgottesdienstes, bei dem die Teil-
nahme an der Segnung allen Kindern (und ggf. Erwachse-
nen) offen steht, trägt dazu bei, dass die Segnung gegen-
über der Taufe ihr eigenes liturgisches Profil behält. Da-
durch wird vermieden, dass die Segnung als wiederholba-
res Geschehen mit der einmaligen Handlung der Taufe ver-
wechselt wird. Der Preis dafür ist allerdings, dass der mög-
lichen Erwartung der Eltern im Blick auf einen besonderen
„rite de passage“ nach der Geburt nicht entsprochen wird.
Die Segnung von Kindern ist, wie der Segen grundsätzlich,
auf Wiederholung angelegt. Sie kann – wie beschrieben –
im Gottesdienst geschehen. Sie hat aber auch im Eltern-
haus ihren Platz; z.B. können Eltern ihre Kinder vor dem
Einschlafen segnen. Die Segnung der Kinder ist *eine* Form,
wie Eltern ihr Taufversprechen erfüllen und zur christli-
chen Erziehung das Ihre beitragen können.

Ablauf

Die Segnungshandlung steht nach dem Verkündigungsteil
des (Familien-) Gottesdienstes. Die dazugehörige Schrift-
lesung kann auch vorher eingefügt werden, wenn der Got-
tesdienst insgesamt an der Segenthematik oder einer ver-
wandten Thematik orientiert ist. Der Teil Dank/Bitte kann
auch in das Fürbittengebet aufgenommen werden.

¹⁰ Dieser Abschnitt ist eine überarbeitete Fassung der 1995 vom Evangelischen Oberkirchenrat Stuttgart herausgegebenen Handreichung „Dank, Fürbitte und Segnung für Kinder im Gottesdienst“.

Lied
Ansage
*Schriftlesung
*Kurzansprache
*Lied
*Dank und Bitte
Segnung
Fürbittengebet
Vaterunser
Lied
Segen

(Die mit einem * gekennzeichneten Stellen sind fakultativ und können auch in Auswahl vorkommen.)

Ordnung

Lied

(Im Anschluss an den Verkündigungsteil des (Familien-) Gottesdienstes soll dieses Lied zu der Segnungshandlung überleiten.)

Ansage

Es ist schön, dass es in unserer Gemeinde Kinder gibt, die diesen Gottesdienst mit uns feiern. Auch ihnen gilt die Liebe Gottes. Lasst uns Gott dafür danken und den Kindern seinen Segen zusprechen.

(Oder eine andere Formulierung)

(Mit dieser Ansage oder schon bei der Begrüßung im Eingangsteil des Gottesdienstes kann die Namensnennung von Kindern erfolgen, die zum ersten Mal an einer solchen Segnungshandlung teilnehmen, gleichgültig ob sie neugeboren oder zugezogen oder aus anderen Gründen erstmalig dabei sind. Ggf. können auch die Namen der Eltern genannt werden, die zusammen mit ihren Kindern den Segen empfangen. Dies werden z.B. Eltern neugeborener Kinder sein.)

Schriftlesung

Gelobt sei Gott.

Er ist der Vater von Jesus.

Durch Jesus schenkt er uns seinen Segen (vom Himmel her).

Durch Jesus hat er uns erwählt: Wir sind seine Kinder.

Das war sein Wille von allem Anfang an.

Gott ist gut zu uns. Jesus gab sein Leben für uns.

Er nimmt unsere Fehler und unsere Schuld weg.

Er macht uns frei vom Bösen.

Gottes Liebe ist größer, als wir verstehen können.

Das Geheimnis seiner übergroßen Liebe können wir in Jesus entdecken.

Auch wenn die Welt nicht mehr ist, ist Jesus Christus da.

Himmel und Erde sind sein.

Und wir dürfen zu ihm gehören - für immer.

Gelobt sei Gott.

(Epheser 1, 3-11 in kindgemäßer Übertragung)

(Oder eine andere Schriftlesung, siehe Seite 30)



*Kurzansprache

*Lied

*Dank/Bitte

(Dieser Teil kann auch von Eltern vorbereitet und vorgetragen werden. Auch ein im Kindergottesdienst vorbereitetes Gebet kann von Kindern gesprochen werden.)

Lasst uns Gott danken, der diesen Kindern und uns allen das Leben geschenkt hat.

Gott, Schöpfer allen Lebens:

Du hast alles geschaffen und auch diesen Kindern das Leben geschenkt. Wir danken dir für das Wunder des Lebens, an dem wir uns freuen.

Gott, unser Heiland:

Du rufst alle zu dir, damit sie in deiner Nähe lernen zu glauben, zu hoffen und zu lieben. Segne auch diese Kinder; lass sie ihren Weg mit dir gehen und schenke ihnen immer wieder von neuem das Vertrauen zu dir.

Gott, Heiliger Geist:

Du gibst Mut und Weisheit zum Dienst, den wir einander schuldig sind. Wir bitten dich für die Eltern und alle, die diese Kinder begleiten, dass sie im Glauben an dich diesen Kindern helfen, ihren Weg zu finden. Amen.

(Oder ein anderes Gebet, siehe Seite 30f.)

Segnung

(Alle im Gottesdienst anwesenden Kinder, auch Menschen, die sie begleiten wollen, werden eingeladen, nach vorne zu kommen, um unter Handauflegung den Segen durch Pfarrer, Pfarrerinnen oder andere Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter zu empfangen. Der Segenszuspruch kann mit der Namensnennung verbunden werden.)

..... (Name), Jesus Christus, der dich von Herzen lieb hat, segne dich und behüte dich.

Er lasse dich wachsen und lasse dein Leben gelingen.

Er bewahre dich vor allem Bösen

und leite dich auf guten Wegen. Amen.

(Oder ein anderes Segenswort, siehe Seite 31 f.)

Fürbittengebet

Vaterunser

Lied

Segen

Der Herr segne euch und behüte euch.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden. (Amen.)

Weitere Texte und Lieder

Schriftlesungen

1. Die Segnung der Kinder

Und sie brachten Kinder zu Jesus, damit er sie anrühre. Die Jünger aber fuhren sie an. Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie. *(Markus 10, 13-16)*

2. Die Segnung der Kinder *(frei nacherzählt)*

Jesus ruft auch Kinder zu sich. Die Bibel erzählt uns: Kleine Kinder werden zu Jesus gebracht. Er soll sie ansehen. Er soll sie berühren. Er soll ihnen die Hand auflegen. Er soll sie segnen. Zu ihm kann jeder kommen. Von allein Seiten kommen Eltern mit ihren Kindern. Aber Jesus ist umringt von seinen Freunden, den Jüngern. Die drehen sich um. Die treten den Eltern in den Weg: „Weg mit euch! Was sollen die Kinder hier? Kinder verstehen noch nichts von Gott!“

Jesus hat alles gesehen. Er hat alles gehört. Jesus ruft: „Die Kinder sollen kommen. Alle! Was stellt ihr euch den Kindern in den Weg?“ Jesus ist unwillig, zornig: „Wisst ihr das nicht? Kinder gehören zu Gott. Und Gott zu ihnen. Ihr könnt noch lernen von den Kindern. Ja, das sage ich euch: Kinder kommen mit offenen Händen. Sie erwarten etwas. Sie können sich etwas schenken lassen. Und ihr? Könnt ihr das auch? Mit offenen Händen kommen? Mit offenen Händen für Gott?“

Jesus ruft die Kinder zu sich. Eins nach dem anderen nimmt er in die Arme: „Gott schütze dich. Gott behüte dich. Sei gesegnet: Ja, du gehörst zu Gott.“

Jesus streichelt die Kinder. Er legt ihnen die Hand auf den Kopf. Er hat sie lieb.

(nach Markus 10, 13-16)

Dank und Bitte

1.

Barmherziger Gott,
wie gut ist es zu wissen, dass du zu uns stehst
und uns lieb hast.

Wie gut ist es zu spüren und zu erfahren,
dass Menschen um uns sind,
die es gut mit uns meinen und für uns da sind.

Wir danken dir für die Kinder, die du uns anvertraut hast.
Wir danken dir für die Eltern, die für ihre Kinder da sind.
Wir danken dir für Geschwister, Freundinnen und Freunde,
die ihren Lebensweg begleiten.

Wir bitten dich:

Lass unsere Kinder ein gutes Zuhause haben,
in dem sie Geborgenheit und Wärme erfahren.
Lass sie Menschen erleben,
die ihnen gute Begleiter und Freunde fürs Leben sind.
Lass sie viel Freude erfahren.
Hilf ihnen, auch Leid anzunehmen.
Lass sie Lebensmut und Hoffnung nicht verlieren.
In Jesus Christus bist du für uns alle Hoffnung und Ziel des Lebens.

2.

Großer Gott, du hast alles gemacht:
die Sonne, den Mond, den Tag und die Nacht,
den Himmel, die Erde, das Wasser, die Luft,
alles, was lebt und wächst,
Baum und Blume, Vögel und Tiere in Wald und Feld,
und uns Menschen, damit wir uns an allem freuen.
Wir danken dir, großer Gott.
Du bist bei uns und hörst uns, wenn wir mit dir reden.
Kein Mensch kann uns so gut verstehen wie du.
Wir danken dir, dass du uns nicht verlässt.
Segne uns und behüte uns.

3.

Wie eine Mutter, wie ein Vater liebst du uns, großer Gott.
Du willst, dass wir leben.
Ohne dich wäre kein Mensch da.
In deiner Hand sind wir geborgen.
Eltern hast du uns geschenkt,
ein Haus, in dem wir aufwachsen können.
Wir danken dir für deine Liebe.
Sei unser Freund, sei unser Halt,
behüte uns heute und jeden Tag.

4.

Guter Gott, uns liegen diese Kinder am Herzen.
So bringen wir unsere Wünsche und Bitten für es vor dich:
Dass sie ein gutes Zuhause finden,
Geborgenheit und Wärme.
Dass sie Menschen begegnen,
Begleiterinnen und Freunden fürs Leben.
Dass sie viel Freude erfahren.
Dass sie Leid annehmen können.
Dass sie Lebensmut und Hoffnung nicht verlieren.
Dass sie Widerstand leisten können gegen alles Böse.
Wir bitten dich für uns alle:
Bleib du uns Hoffnung und Ziel unseres Lebens.

5.

Gott, Quelle allen Lebens,
zusammen mit den Eltern danken wir dir für diese Kinder.
Du hast ihnen das Leben geschenkt.
Wir bitten dich:
Behüte sie auf allen Wegen.
Stehe den Eltern und all denen bei,
die sie auf dem Weg des Glaubens begleiten wollen.
Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Segensworte

(siehe auch Seite 36)

1.

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden.¹¹

2.

So, wie Jesus Christus einst die Kinder gesegnet hat,
so segne er auch dich.
Er nehme dich unter seinen Schutz.
Sei geborgen in seiner Liebe,
getragen durch seine Kraft und bewahrt in seiner Macht.

3.

Jesus Christus, der Herr und Heiland deines Lebens,
bewahre dich vor allem Bösen.
Er lasse in dir wachsen die Liebe zu ihm.
Er helfe dir, dass du als sein Kind lebst.
(Er gestalte dein Leben zur Ehre des Vaters.)

4.

Der Herr hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.
(Psalm 91, 9.11)

5.

Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele.
Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit!
(Psalm 121, 7 f.)

6.

Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen,
aber meine Gnade soll nicht von dir weichen,
und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen,
spricht der Herr, dein Erbarmender.
(Jesaja 54, 10)

¹¹ Der Aaronitische Segen (4. Mose 6, 24–26) ist ursprünglich ein Segen für eine Gemeinschaft (Volk Israel). Aufgrund seiner Bildhaftigkeit und symbolischen Kraft erscheint er aber auch besonders geeignet für die Segnung von Einzelnen. Ob er sowohl als Segensformel bei der Einzelsegung als auch als Schlussegens am Ende des (Segens-)Gottesdienstes vorkommen soll, muss im Einzelfall erwogen werden. Bei der Segnung vieler Kinder lässt sich die dreigliedrige Formel auch auf drei Kinder hintereinander verteilt zusprechen.

7.

So spricht der Herr:
 Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen,
 den du gehen sollst;
 ich will dich mit meinen Augen leiten.
 (Psalm 32, 8)

8.

Es segne und behüte dich Gott,
 der Allmächtige und Barmherzige,
 Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Lieder

Auf und macht die Herzen weit	EG 454
Bewahre uns, Gott	EG 171
Dass Erde und Himmel dir blühen	EG 569, LfJ S. 361 (K)
Der Friede des Herrn (Schalom chawerim)	EG 434
Der Herr segne dich	EG 563, LfJ S. 362

Der Segen des Gottes Saras, Hagars und Abrahams	LfJ S. 365
Gelobt sei deine Treu	EG 665
Gott, dein guter Segen ist wie ein großes Zelt	LfJ S.382
Gott hält seine Hand über mir	LfJ S. 540f.
Herr, gib uns deinen Frieden	EG 436 (K)
Herr, wir bitten, komm und segne uns	EG 565, LfJ S. 392
Ich will bei euch wohnen	LfJ S. 396
Jesus hat die Kinder lieb	EG 644
Komm, Herr, segne uns	EG 170
Lieber Gott, ich danke dir	EG 645
Meinem Gott gehört die Welt	EG 408
Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut	EG 635
Segne dieses Kind	EG 581, LfJ S. 414
Segne und behüte uns	LfJ S. 416
Segne uns mit der Weite des Himmels	LfJ S. 416f.
Segne uns, o Herr	EG 564, LfJ S.418f.
Wir bitten deine Güte	EG 320,7.8
Wir wünschen Frieden euch allen (Hewenu Schalom)	EG 433

Segnen und Salben im Kindergottesdienst

Der Segen am Schluss des Gottesdienstes ist auch im Kindergottesdienst eine Selbstverständlichkeit. Er wird oft als Segenslied gesungen. Typisches Beispiel ist das Lied: Der Herr segne dich (EG 362).

Der Segen wird oft mit Gesten verbunden: Die Kinder stehen im Kreis und halten sich an den Händen. Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter spricht den Segen. Nach dem Segen gibt die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter einen festen Händedruck weiter und singt oder sagt: „Amen, Amen, Amen, du gehst nicht allein.“ Alle stimmen ein: „Amen, Amen, Amen, es wird Friede sein.“ (EG 362)

Die Kinder können sich den Segen auch gegenseitig zusprechen: Alle stehen im Kreis. Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter fasst mit beiden Händen die Hände des Kindes neben sich und sagt: „Der Herr segne dich.“ Das Kind antwortet z.B.: „Und dich auch“ oder es sagt einfach „Amen“. In der gleichen Weise gibt das Kind den Segen an das nächste Kind weiter. So geht der Segen von Hand zu Hand.

Eine Salbung im Kindergottesdienst wird grundsätzlich in gleicher Form erfolgen wie im Erwachsenengottesdienst. Kinder empfinden die persönliche Zuwendung häufig als etwas Besonderes. Die Salbung lässt sie spüren: Du bist ernst genommen.

Eine Salbung im Kindergottesdienst kann stattfinden, wenn die Geschichte oder das Thema dazu hinführt. Dies ist z.B. bei der Erzählung von der Salbung in Betanien der Fall, aber auch bei einer Reihe über den 23. Psalm.

Ältere Kinder können selbst das Ritual der Salbung mitgestalten. Das kann so gehen: Vier Kinder bilden eine Gruppe; eines der Kinder sitzt auf einem Stuhl. Zwei Kinder stehen seitlich rechts und links und legen eine Hand auf seine Schulter. Eines dieser beiden Kinder hält die Schale mit Salböl. Das vierte Kind salbt das Kind auf dem Stuhl. Es zeichnet das Kreuz auf Stirn und beide Handflächen und sagt dazu z.B.: „Es segne dich Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.“ Dann führt das Kind, das segnet, die Hände des gesegneten Kindes zusammen, hält sie mit seinen Händen umschlossen und sagt: „Gottes Friede sei mit dir.“ Das gesegnete Kind antwortet: „Amen.“ In der Vierergruppe werden die Rollen immer getauscht.

SEGNEN IM PRIVATEN UND SEELSORGLICHEN BEREICH

Sprachliche Vorläufer

In unserer Sprache klingen noch Elemente des Segnens im privaten Bereich an:

- *B'hüet di* bzw. *Behüte dich Gott* (Gott möge dich behüten.)
- *Ade* bzw. *Adieu* (*à Dieu*, zu Gott, Gott befohlen)
- *Grüß (dich) Gott* (Gott rede dich an; ich rede dich an in der Gegenwart Gottes.)
- *Gott befohlen* (Mögest du Gott anbefohlen sein.)
- *(Gesegnete) Mahlzeit* (Ich wünsche dir eine gesegnete Mahlzeit.)
- *Meinen Segen hast du dazu* (Ich bejahe, was du vorhast, und wünsche, dass es dir gelingt.)

Diese Beispiele deuten darauf hin, dass Segnen im privaten Bereich bei uns eine alte Tradition hat.

Zur theologischen Begründung

Biblich

Die Bibel berichtet mit großer Selbstverständlichkeit von Segenshandlungen im privaten und zwischenmenschlichen Bereich: Melchisedek segnet Abraham. Isaak segnet Jakob. Jakob segnet seine Enkel. Der Bauer Boas und seine Erntearbeiter sprechen einander den Segen

Gottes zu. In den Psalmen wird vielfältig Segen zugesprochen. Simeon segnet Maria. Jesus segnet Kinder. In den Briefen werden die Christen vielfach zum Segnen spezieller Personen aufgeufen.¹²

Theologisch-anthropologisch-lebensgeschichtlich

Vielfach werden im zwischenmenschlichen Bereich allgemeine Lebensweisen und Zusprüche weitergegeben („*das packst du, das wird schon wieder*“). Im Unterschied zu ihnen bringt der Segen die Angesprochenen in Beziehung zu Gott.

Der Segen gilt hier vorwiegend alltäglichen Lebensvollzügen (vgl. Luthers Morgen- und Abendsegens): zur Schule, zur Arbeit, zu Bett gehen usw. Ebenso kann er aber auch Personen zugesprochen werden, die sich im Übergang von einem Lebensraum in einen neuen befinden. Menschen, die durch eine ungewisse Zukunft verunsichert werden, kann der persönliche Segenszuspruch die Gewissheit verleihen: Auch der neue Raum steht unter der Herrschaft und Güte Gottes.

Die Handauflegung symbolisiert, dass der/die Gesegnete unter der guten Herrschaft Gottes steht. Die zärtliche Geste lässt ihn/sie empfinden: Ich bin von Gott angerührt.

Klärungen und Abgrenzungen

Segenshandlungen sind der personalen Kommunikation zuzuordnen. Eine solche findet auch bei fernmündlicher oder schriftlicher Übermittlung eines Segenszuspruchs statt. Je weniger „per-

sönlich“ eine Übermittlung ist (wie z.B. im Fernsehen), umso weniger wird man von einer Segenshandlung sprechen können.

Eine Segenshandlung darf die zu Segnenden nicht überrumpeln oder vereinnahmen und sie damit in eine Abwehrhaltung drängen. Darum ist sensibel abzuwägen, welche Segensform zu welchem Anlass passt.

Formen des Segnens

Vielfach gebräuchlich ist es, Segensworte schriftlich zu übermitteln, z.B. auf Segenskarten zu Geburtstag, Konfirmation usw. Doch auch im privaten Bereich ist es eine besondere Chance, den Segenszuspruch durch ein körperliches Zeichen der Zuwendung zu bekräftigen. Verschiedene Situationen können unterschiedliche Formen des Segnens nahe legen:

In der traditionellen (offiziellen) Form wird beim Sprechen des Segenswortes die *Hand auf den Kopf* gelegt (oder über den Kopf gehalten). Diese Geste bekräftigt: Gottes Segen wird dir auf den Kopf zu gesprochen. Gottes Kraft soll in dir wirken.

Kniert der/die zu Segnende bei der Handauflegung, so wird dadurch die Haltung des demütigen Empfangens unterstrichen.

Beim Sprechen des Segenswortes die *Hand auf die Schulter* zu legen, ist eine behutsame Form des Segnens. Sie kann

¹² Biblische Belegstellen: 1.Mose 14, 19; 27, 28f; 48, 15f; Ruth 2, 4; Psalm 115, 12-15; 118, 26; 121, 7f; 128; Lukas 2, 32; Markus 10, 13-16; Römer 12, 4; 1.Korinther 4, 12; 1.Petrus 3, 9.

auch ein partnerschaftliches Verhältnis zwischen der handelnden und der empfangenden Person andeuten.

Der Zuspruch eines Segenswortes kann durch *Handschlag* bekräftigt werden. Die Segensgeste ist deutlicher, wenn jeweils *beide Hände* gereicht und ergriffen werden.

Luther hat auch für die Segnung im privaten Bereich das *Kreuzeszeichen* empfohlen (z.B. in der Einführung seines Morgensegens: „Des Morgens, so du aus dem Bette fährst, sollst du dich mit dem heiligen Kreuz segnen und sagen: Das walte Gott ...“). In dieser Selbstsegnung kommt die ursprüngliche Bedeutung des Wortes „segnen“ (lat. *signare* = bezeichnen) zur Geltung: Der Mensch, der sich das Kreuzeszeichen auf Brust oder Stirn zeichnet, stellt sich damit in den Raum Gottes und seiner heilvollen Gegenwart in Jesus Christus.

Felder privaten Segnens

5.Mose 28, 3-7 nennt verschiedene Felder des Segnens: „Gesegnet wirst du sein in der Stadt, gesegnet wirst du sein auf dem Acker. Gesegnet wird sein die Frucht deines Leibes, der Ertrag deines Ackers und die Jungtiere deines Viehs, deiner Rinder und deiner Schafe. Gesegnet wird sein dein Korb und dein Backtrog. Gesegnet wirst du sein bei deinem Eingang und gesegnet bei deinem Ausgang“. Dem entspricht eine Vielfalt von Segensfeldern heute:

- Rahmung des *Tages* (vgl. Luthers Morgen- und Abendsegen), evtl. auch anderer Zeiteinheiten.
- *Besondere Tage*. Beim Geburtstag kann die Segnung mit der Losung, beim Taufstag mit dem Taufspruch, an Neujahr mit der Jahreslosung verbun-

den werden. Für den Wochenbeginn hat der Segen im Gottesdienst Priorität.

- *Begegnung*, Begrüßung mit Segenswort und -antwort (vgl. Ruth 2, 4). Die beiden signalisieren damit einander: Wir haben eine gemeinsame Basis, indem wir uns Gutes von Gott zusprechen; auf dieser Basis können wir uns verstehen.
- *Verabschiedung* (in die Schule oder Arbeitsstelle, persönlicher Reisesegen vor Antritt einer Reise, beim Auszug aus dem Elternhaus, Sterbesegen)
- *Besondere Aufgabe* oder Herausforderung (auch Prüfung usw.)
- *Seelsorge* (Krankenbesuch, Lebenskrise)
- *Lebensübergänge* (z.B. Glück- und Segenswünsche zu Schwangerschaft, Geburt, Taufe, Trauung; vor einer schwierigen oder nach einer gelungenen Operation; Beileid mit Segenswunsch im Trauerfall).

Segensworte

Für einen direkten Zuspruch ist eine kürzere Segensform zu bevorzugen. Schriftliche Übermittlungen ertragen auch einen längeren Segenstext.

Viele der genannten Segensworte eignen sich für verschiedene Anlässe. Sie sind jedoch je nach Situation sensibel auszuwählen. Segensworte für spezielle Anlässe sind unter einem entsprechenden Stichwort aufgeführt.

Eine ganze Reihe biblischer Segensworte sind wörtlich abgedruckt. Manche wurden für das Segnen im privaten Bereich sinngemäß umformuliert (z.B.: Jeremia 29, 11; Tobias 7, 15). Ebenso sind frei formulierte, auf die Situation eingehende Segenswünsche möglich. Wir bitten, die folgenden Segensworte als Anregungen zu verstehen.

Allgemein

Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.
(4. Mose 6, 24-26)

Gott sei dir gnädig und segne dich,
er lasse dir sein Antlitz leuchten.
(nach Psalm 67, 2)

Der Segen des Herrn sei über dir.
(nach Psalm 129, 8)

Der Gott des Friedens gebe dir Zukunft und Hoffnung
und führe dich zu einem guten Ziel.
(nach Jeremia 29, 11)

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft,
bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.
(Philipper 4, 7)

Gott gebe euch (dir) viel Barmherzigkeit und Frieden und Liebe!
(Judas 2)

Es segne und behüte dich (euch) der allmächtige und barmherzige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Gott segne dein Kommen und Gehen, dein Sitzen und Stehen, dein Reden und Schweigen, dein Beten und Tun. Der Segen des Allmächtigen, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes sei mit dir.
(aus dem Englischen)

Es segne dich Gott, der Vater
– er sei der Raum, in dem du lebst –,
der Sohn – er sei der Weg, auf dem du gehst –,
der Heilige Geist – er sei das Licht,
das dich zur Wahrheit führt.
(mündlich überliefert)

Es segne und behüte euch Gott, der Vater, der euch geschaffen hat, der Sohn, der euch erlöst hat, der Heilige Geist, den ihr empfangen habt in der Heiligen Taufe.
Er schütze und beschirme euch vor allen Feinden, sichtbaren und unsichtbaren, und vor allen Gefahren des Leibes und der Seele.
(nach Clodius)

Gott segne dich, er gebe dir Frieden, das Wohl des Leibes und das Heil der Seele.
(nach Jörg Zink)

Geburtstag

Gottes Segen sei mir dir auf dem gewundenen Pfad deines Lebensweges, bei deinen Aufgaben, in Familie und Beruf, bei deinen Entscheidungen, die du täglich triffst, bei jedem Schritt, den du ins Unbekannte tust.

Gottes Segen sei mir dir.
(EG württ. 823.1)

Gott geleite dich durch dein neues Lebensjahr.
Er gebe dir wache Sinne
für das Gute, das er geschaffen hat,
für die Menschen, die er dir zur Seite gestellt hat,
für das Heil, das er für dich bereitet hat.
Gott segne dich an Leib und Seele.

Gott gebe dir gute Augen:
für den Rückblick, dass du für alles danken kannst, was er dich erfahren ließ;
für den Ausblick, dass du zuversichtlich in den neuen Lebensabschnitt gehen kannst;
für den Rundblick, dass du die Menschen um dich wahrnehmen kannst;
für den Aufblick, dass du das Heil Gottes schauen kannst.
Gott lasse dich allezeit sein freundliches Angesicht sehen.

Ehe, Familie, Hochzeit

Der Herr denke an euch und segne euch.
(nach Psalm 115, 12a)

Der Herr segne euch, je mehr und mehr,
euch und eure Kinder!
(Psalm 115, 14)

Gott sei mit euch! Er lasse euch immer mehr zusammenfinden und schenke euch seinen reichen Segen.
(nach Tobias 7, 15)

Der Gott aber der Geduld und des Trostes gebe euch, dass ihr einträchtig gesinnt seid untereinander, Christus Jesus gemäß.
(Römer 15, 5)

Der Herr möge euch reich beschenken und euch beschützen. Freundlich blicke er euch an und wende euch seine Liebe zu. Er sei euch nahe und schenke euch Glück und Frieden.
(aus: „Segne uns mit deinem Licht“, S. 60)

Der allmächtige Gott segne dich und schenke dir Kinder.
(nach 1.Mose 28, 3; alternativ: ... und erfülle deinen Wunsch nach einem Kind.)

Segensworte für Kinder

(siehe auch Seiten 30ff.)

Jesus sagt: Ich bin der gute Hirte. Er lasse dir alles Gute zukommen und führe dich auf dem rechten Weg.

Jesus Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie und sie folgen mir und ich gebe ihnen das ewige Leben. Und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.
(Johannes 10, 27f.)

Gott schenke dir Frieden – dir und den Menschen, mit denen du zusammen bist.

Christus spricht: Ich bin bei euch alle Tage. Er sei auch bei dir wie ein guter Freund. Er geleite dich auf deinem Weg durchs Leben.

Jesus sagt: Ich bin das Licht der Welt. Er mache dein Leben hell und lasse dich seine Freundlichkeit erfahren.

Gott ist die Liebe. Er liebt auch dich. Er segne und behüte dich auf allen deinen Wegen.

Gott hält viel von dir. Wenn du verzagt und mutlos bist, lasse er dich spüren, dass du ihm wertvoll bist wie ein Schatz.

Gott sei dir nahe, wenn du Angst hast. Er halte seine schützende Hand über dir.

Reisesegen, Abschied

(siehe auch Seiten 25ff.)

Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.
(Psalm 121, 7f.)

Der heilige Engel des Herrn sei mit euch auf dem Wege und bringe euch gesund ans Ziel.
(Tobias 10, 12)

Geh unter der Gnade, geh mit Gottes Segen; geh in seinem Frieden, was auch immer du tust. Geh unter der Gnade, hör auf Gottes Worte; bleib in seiner Nähe, ob du wachst oder ruhest.
(EG württ. 543 Kehrsvers)

Gott sei dir nahe und umgebe dich mit seinem Schutz. Er bewahre dich davor, dass du andere oder dich selbst in Gefahr bringst. Er schenke dir Umsicht und Geistesgegenwart. Gott führe dich sicher ans Ziel.
(nach EG württ. 823.3)

Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen, mögest du den Wind im Rücken haben. Und bis wir uns wiedersehen, möge Gott seine schützenden Hände über dir halten.
(Irischer Reiseseegen)

Urlaub, Freizeit

Gott sei mit dir in den Stunden deiner Freizeit und Muße. Er lasse dich Ruhe und Frieden finden und dir neue Kräfte zuwachsen für dein Tun.
(nach Christa Spilling-Nöker)

Arbeit

Unser Gott sei euch freundlich und fördere das Werk eurer Hände bei euch. Ja, das Werk eurer Hände wolle er fördern!
(nach Psalm 90, 17)

Gott sei mit dir in allem, was du tust; er lasse deine Arbeit gelingen; durch dein Wirken hindurch werde etwas spürbar von Gottes Frieden und Liebe.
(nach Christa Spilling-Nöker)

In und nach schwerer Zeit

Der unbegreifliche Gott erfülle dein Leben mit seiner Kraft, dass du entbehren kannst, ohne hart zu werden, dass du leiden kannst, ohne zu zerbrechen, dass du Niederlagen hinnehmen kannst, ohne dich aufzugeben,

dass du schuldig werden kannst, ohne dich zu verachten,
dass du mit Unbeantwortbarem leben kannst, ohne die
Hoffnung preiszugeben.

(aus: Sabine Naegeli, Mit Unbeantwortbarem leben, 83)

Gott sei bei dir, wenn du Angst hast und unsicher bist.
Er stehe zu dir, wenn du keinen Ausweg siehst und dich
verlassen fühlst.

Er tröste dich, wenn du bekümmert bist.

Er nehme zu Herzen, was immer auf dir lastet und wessen
du bedarfst.

Er schenke dir, was du dir nicht selbst geben kannst:
wachsendes Vertrauen mitten in den Widersprüchen
dieses Lebens.

(aus: Sabine Naegeli, Wachsendes Vertrauen, 84)

Sei getrost, meine Tochter! Der Herr des Himmels gebe dir
nun Freude, nachdem du so viel Leid erlitten hast.

(Tobias 7, 20)

Krankensegen

(siehe auch Seiten 24ff.)

Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind,
und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.

Er erfreue dich wieder mit seiner Hilfe.

(Psalm 34, 19 und Psalm 51, 14)

Der Herr sei bei dir in deinen körperlichen und seelischen
Schmerzen.

Er richte dich auf aus deiner Niedergeschlagenheit und
schenke dir neuen Mut.

Der allmächtige Gott und Schöpfer durchdringe
dein Leben mit seiner Kraft.

Er stärke deine Seele in Schmerz und Anfechtung.

Er richte dich auf und erfülle dein Herz mit Zuversicht.

(nach: Missionarische Dienste 118, Segen und Segnen, 23)

Es segne dich Gott, der Vater,
der dich nach seinem Bilde erschaffen hat,

Gott, der Sohn,

der dich durch sein Leiden und Sterben erlöst hat,

Gott, der Heilige Geist,

der dich zum Leben gerufen und geheiligt hat.

Der gute Gott geleite dich durch die schweren Tage der
Krankheit und schenke dir Frieden und Heil.

(nach: Missionarische Dienste 118, Segen und Segnen, 24)

Gott segne dich, er sehe dich freundlich an,

er sehe dein Leid, er heile und tröste dich.

(nach Jörg Zink)

Sterbesege

Es segne dich Gott, der Vater,

der dich nach seinem Bild geschaffen hat.

Es segne dich Gott, der Sohn,

der dich durch sein Leiden und Sterben erlöst hat.

Es segne dich Gott, der Heilige Geist, der dich zum Glauben
gerufen und geheiligt hat.

Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist,

geleite dich durch das Dunkel des Todes.

Er sei dir gnädig im Gericht

und gebe dir Frieden und ewiges Leben.

(nach EG württ. 830)

Weitere Segenstexte und -lieder im Gesangbuch

Psalm 121, 8 kann gesungen werden mit EG 173 („Der Herr
behüte deinen Ausgang ...“);

2.Korinther 13, 13 mit EG württ. 570 („Die Gnade unsers
Herrn ...“).

Ein gesungener Segen ist auch EG 434 („Schalom
chaverim“) sowie EG württ. 563 („Der Herr segne dich ...“).

Ein trinitarisches Segenslied ist EG 140 („Brunn alles
Heils...“), eine Segensstrophe: 369, 7 („Sing, bet und geh
...“).

Ein erweiterter aaronitischer Segen von Georg Kugler fin-
det sich im EG württ. S.1147:

Der Herr

voller Liebe wie eine Mutter und gut wie ein Vater

Er segne dich

er lasse dein Leben gedeihen, er lasse deine Hoffnung
erblühen, er lasse deine Früchte reifen.

Der Herr behüte dich

er umarme dich in deiner Angst, er stelle sich vor dich in
deiner Not.

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir

wie ein zärtlicher Blick erwärmt, so überwinde er bei dir,
was erstarrt ist.

Er sei dir gnädig

wenn Schuld dich drückt, dann lasse er dich aufatmen und
mache dich frei.

Der Herr erhebe sein Angesicht über dich

er sehe dein Leid, er tröste und heile dich.

Er gebe dir Frieden

das Wohl des Leibes, das Heil deiner Seele, die Zukunft
deinen Kindern.

In den „Andachten zum Kirchenjahr“ (EG württ. 772-777)
finden sich folgende Segensformulierungen:

Der gnädige und barmherzige Gott

behüte unsere Wachsamkeit.

Er bewahre unseren Sinn für Gerechtigkeit.

Er, der uns und aller Welt nahe ist, segne uns,
und sein Friede erfülle unsere Herzen, unsere Erde, unsere
Welt.

(EG württ. 772)

Der Gott der Liebe und des Friedens stärke und ermutige
uns. Er lasse uns in ihm Geborgenheit finden. Er helfe uns,
dass wir auch anderen Frieden bringen.

(EG württ. 773)

Es segne uns der Gott der Geduld und des Trostes, der in
Christus die Welt mit sich versöhnt hat. Er stärke in uns die
Kraft der Versöhnung, damit wir im Frieden untereinander
leben.

(EG württ. 774)

Der Gott der Hoffnung erfülle uns mit Freude und Frieden.
Die Liebe des Gekreuzigten, die Macht des Auferstandenen
und die Gegenwart des lebendigen Herrn sei mit uns alle-
zeit.

(EG württ. 775)

Der gnädige und barmherzige Gott segne und behüte uns.
Er führe uns vom Tod zum Leben, aus dem Trug in die Wahr-
heit, aus Verzweiflung in die Hoffnung, aus Angst ins Ver-
trauen. Sein Friede erfülle unser Herz, unsere Erde und das
All.

(EG württ. 776)

Der Friede Christi sei vor unseren Augen ein lockendes Ziel,
in unseren Herzen eine treibende Kraft, unter unseren
Füßen ein tragender Grund. Er verbinde uns sichtbar und
spürbar heute und für alle Zeit.

(EG württ. 777)

Liturgische Formen für die Segnung Kranker

(siehe auch Seiten 24f.)

Einfache Form

Gott, du hast uns eingeladen, zu dir zu kommen mit unse-
rer Sorge (und Not). Wir legen dir unsere/n kranke/n
(Name) ans Herz und beten im Vertrauen auf deine Güte:

Psalm 23 oder 71 oder 73 (in der Auswahl des EG württ)

Gemeinsames Vaterunser

Aaronitischer Segen, bei dem dem/der Kranken die Hand auf
den Kopf gelegt wird.

Mit ausgeführtem Krankensegen

Eröffnung und Psalm wie bei der einfachen Form
Gebet

Herr Jesus, du hast unsere Krankheit getragen und unsere
Schmerzen auf dich geladen.

Du willst, dass die Mühseligen und Beladenen bei dir Ruhe
und Heilung finden.

Darum bitten wir voll Vertrauen für (Name)

Hilf ihm/ihr. Lass ihn/sie wieder gesund werden und neue
Kraft zum Leben finden. Gib (Name) ein Herz, das dir
vertraut, damit er/sie alles aus deiner Hand annehmen kann.

(alternativ EG württ. 827.2-5)

Vaterunser

Krankensegen (siehe Seiten 24f.)

Lied (auch gesprochen): Von guten Mächten (EG 65, 7
bzw. EG württ. 541 Kehrsvers)

Aaronitischer Segen (in Gebetform):

Herr, segne uns und behüte uns. Herr, lass dein Angesicht
leuchten über uns und sei uns gnädig. Herr, erhebe dein
Angesicht auf uns und gib uns Frieden. Amen.

Als Andacht zu einem Leitbild (hier „Hand Gottes“)

Eröffnung

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Hei-
ligen Geistes. (Amen.)

N.N. geht es nicht gut. Wir sind in Sorge, wie es mit ihr/ihm
weitergeht. Wir geben sie/ihn in Gottes bergende und hei-
lende Hand.

Lied (gesungen oder gesprochen):

EG 445, 1.6 Gott des Himmels und der Erden

Psalm 31 (EG württ. 716; evtl. auch in der Paraphrase EG
württ. 767)

**Mut machende Gedanken zu einem „Hand“-Wort aus der
Bibel** (Psalm 31, 6.16; 73, 23; 139, 5; Markus 10, 16; Lukas 4,
40; Johannes 10, 28), z.B.:

Wenn wir nicht weiter wissen, sind wir dankbar, wenn uns
jemand an der Hand nimmt und unsern Weg mit uns geht.
Der Beter des Psalms sagt zu Gott: „Dennoch bleibe ich
stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand.
Du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende
mit Ehren an.“ Wer so betet, hat oft genug die Erfahrung
gemacht: Gott hält zu mir, Gott hält mich. Auch wenn ich
meinen Weg noch nicht weiß, er kennt ihn und geht ihn
mit. Er wird mich recht führen. Gottes Hand ist sichtbar
geworden in Jesus. Er hat Menschen die Hand aufgelegt
und sie gesegnet. Er hat uns zugesagt, dass niemand uns
aus seiner Hand reißen kann. In ihr sind wir geborgen. Sie
führt uns zu einem guten Ziel. So ergreifen wir mit unse-
rer/m Kranken auch jetzt Gottes Hand und bitten für sie/
ihn:

Frei formuliertes Gebet, Vaterunser

Segen

Gottes Hand behüte und beschütze dich, Gottes Hand um-
fange und stütze dich. Gottes Hand trage und halte dich.
Gottes Hand segne und heile dich.

So segne und behüte dich der allmächtige und barmherzi-
ge Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Lied (gesungen oder gesprochen): EG 376 So nimm den mei-
ne Hände

Aaronitischer Segen

Mit Salbung

Die hier aufgeführte einfache Form kann durch Elemente der beiden vorausgehenden Formen erweitert werden.

Eröffnung

Die Gnade unsres Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit euch allen. (Amen.)

Jesus hat uns eingeladen: Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. So kommen wir zu ihm und beten mit (Name)

Psalm 23

Lesung und Ansage

Im Evangelium wird uns erzählt, wie Kranke zu Jesus kamen und ihn um Heilung baten.

Und im Jakobusbrief (5, 14-16) lesen wir: ...

Im Namen Jesu Christi wollen wir über (Name) beten, sie/ihn segnen und salben. Wir vertrauen sie/ihn der Gnade und Kraft Christi an.

Gebet

Herr Jesus Christus, du hast unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf dich geladen. Wir danken dir, dass du uns auch jetzt nicht allein lässt. Wir bitten dich für (Name): Schenke ihr/ihm den Glauben, der dir vertraut und die Gewissheit, dass du diese Krankheit zum Heil wendest.

Segen/Salbung

Der/die Betende legt die Hand auf die Stirn des Kranken. Zum Zeichnen des Kreuzes an der mit + bezeichneten Stelle taucht er/sie zuvor einen Finger ins Öl. Er/sie spricht:

.... (Name), ich segne und salbe dich mit Öl im Namen des Herrn Christus.

Der allmächtige Gott helfe dir in seinem reichen Erbarmen. Er stehe dir bei mit der Kraft seines Heiligen Geistes. Er richte dich auf in seiner Gnade. Friede + sei mit dir. (Amen.)

Vaterunser

Aaronitischer Segen

Mit Beichte

Gemäß Jakobus 5, 13-16 kann das Gebet für die Kranken und ihre Salbung mit einer Beichte verbunden werden. Sie könnte zwischen dem Gebet und der Segnung/Salbung eingefügt werden z.B. mit den Worten:

.... (Name), du kennst auch die Schuld, die das Gewissen belastet. Wir können von dieser Last frei werden, indem wir unsere Schuld bekennen und Gott um Vergebung bitten.

Wir beten:

Barmherziger Gott, ich bekenne dir alle meine Schuld. Vergib mir meine Sünden um Jesu Christi willen. Ist dies deine Bitte, so sprich: Ja.

Der/die Kranke: Ja.

Christus spricht:

Sei getrost, deine Sünden sind dir vergeben.

(Nach: Württ. Abendmahlsagende, 86.

Ausführlichere Alternativen in EG württ. 816 und 817)

Fortsetzung mit der Salbung und dem Segen.

N o t i z e n

EINWEIHUNG VON GEBÄUDEN UND INGEBRAUCHNAHME VON GEGENSTÄNDEN

Vorwort

Auch in der evangelischen Kirche gibt es gottesdienstliche Handlungen anlässlich der Einweihung von Gebäuden oder der Ingebrauchnahme von Gegenständen. Dazu gehören z.B. Kirchweihe oder Richtfest-Gottesdienste oder auch die Einweihung einer Orgel.

Immer wieder werden Pfarrerinnen und Pfarrer zu Einweihungshandlungen gebeten, die *keine* evangelische Tradition haben. Kommunen und Vereine erbitten gottesdienstliche Feiern für die Ingebrauchnahme öffentlicher Gebäude bis hin zu Fahnen. Da die „Segnung von Sachen“ (Realbenediktionen) nach evangelischem Verständnis nicht möglich ist, sollen angemessene Alternativen für solche Anlässe angeboten werden.

Für ökumenische Gottesdienste ist das Buch „Ökumenische Segensfeiern“, hg. von Hanns Kerner und Elmar Nübold (vgl. Literaturverzeichnis Seite 55), hilfreich.

Mitte und Wesen der Einweihungshandlungen ist der Segen. Grundform des Segens ist der hebräische Lobspruch („Beraka“), der Aspekte des Dankens, Lobens und Segnens enthält. Inhalt der Segensfeier ist daher der Lobpreis Gottes als des Gebers aller guten Gaben und der Dank für den Gegenstand, der seiner Bestimmung übergeben werden soll. Dazu kommt das Gebet um lebensdienlichen Gebrauch der eingeweihten Sache durch die Menschen. Die Segenshandlung bei der Einweihung ist keine Segnung einer Sache, sondern Bitte um Segen für die mit dieser Sache umgehenden Menschen.

Die Beteiligung eines Pfarrers oder einer Pfarrerin bei einer Einweihung kann in den Augen der Öffentlichkeit als kirchliche „Unbedenklichkeitsbescheinigung“ angesehen werden. Liturg oder Liturgin sollten sich daher ihrer besonderen Verantwortung bewusst sein.

Grundform

Nach der folgenden Grundform können alle Einweihungshandlungen und die Ingebrauchnahme von Gegenständen

gestaltet werden. Austauschbare Texte, Lieder und Psalmen werden auf den Seiten 48f. angeboten. Für die einzelnen Anlässe sind besonders geeignete Texte und Lieder zusätzlich bei der jeweiligen Einweihungshandlung aufgeführt. Es ist zu beachten, dass dort keine vollständigen Liturgien angeboten werden, sondern nur spezielle, für diesen Fall geeignete Stücke, die selbstverständlich auch gegen andere passende Lieder oder Texte ausgetauscht werden können. Bekannte Lieder sind vorzuziehen; vor allem wenn Kinder und Jugendliche anwesend sind, sollten auch fröhliche neue Lieder gesungen werden (z.B. aus dem Liederbuch für die Jugend).

Die Nummerierung der zusätzlich für bestimmte Fälle angebotenen Stücke folgt der Nummerierung in der Grundform (Seite 41f.). Der Asteriskos (*) ist das Zeichen für fakultative Stücke.

(1) * Musik

(2) Freie Begrüßung

Liebe ..., wir sind zusammengekommen, um ...
(siehe Seite 48)

(3) Votum

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.
(oder ein anderes Votum, Seite 48)

(4) Lied

EG 317 *Lobe den Herren, den mächtigen König*
oder

EG 324 *Ich singe dir mit Herz und Mund* (oder ein anderes Lied, Seiten 48f.)

(5) *Psalm 36 (EG 719)

(oder ein anderer Psalm, Seite 49)

(6) Schriftlesung

2. Korinther 9, 6-9; Epheser 1, 3-6; 1. Timotheus 4, 4f.;
1. Timotheus 6, 6-8. 17-19; 1. Petrus 3, 8f. (10-12)

(7) Ansprache

(8) * Lied

EG 432 *Gott gab uns Atem*
(oder ein anderes Lied, Seiten 48f.)

(9) Segensgebet

(Einleitung ...)

Wir sprechen gemeinsam den Kehrvers:
Wir loben dich. Wir preisen dich.

Gepriesen bist du, guter Gott.
Du hast alles ins Dasein gerufen.
Wir loben dich, wir preisen dich.
Du hast den Menschen deine Schöpfung anvertraut.
Wir loben dich, wir preisen dich.
Du hast uns die Fähigkeit geschenkt,
diese Welt zu gestalten.
Wir loben dich, wir preisen dich.
Guter Gott, wir danken dir, dass wir nun *diesen (diese, die-
ses)* ... in Gebrauch nehmen können.
Wir bitten dich, lass *ihn (sie, es)* uns zum Segen werden,
Leben fördern und die Gemeinschaft stärken.
Halte schützend deine Hände über uns alle und bewahre
uns.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.
Amen.

(10) Vaterunser

(11) Lied

EG 352 *Alles ist an Gottes Segen*
oder EG 163 *Unsern Ausgang segne Gott*
oder EG 321 *Nun danket alle Gott*
(oder ein anderes Lied, Seiten 48f.)

(12) Segen

Der Herr segne euch und behüte euch.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch
und sei euch gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch
und gebe euch Frieden.
(Amen.)

(13) * Musik

(1) *Musik

(Evtl. Prozession vom alten Gottesdienstort an den neuen
bzw. Einzug in die neue oder wieder einzuweihende Kirche.)

(2) Lied

EG 166 *Tut mir auf die schöne Pforte*
oder EG 165 *Gott ist gegenwärtig*

(3) Votum

Im Namen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

(4) Freie Begrüßung

Wir sind zusammengekommen, um diese Kirche einzuwei-
hen. (Oder: Nachdem die Renovierung abgeschlossen ist,
können wir wieder in unserer Kirche zusammenkommen"
oder eine andere passende Formulierung)
Wir hören Gottes Wort und antworten Gott mit Singen und
Beten.

(5a) *Psalm

27 (EG 714); 100 (EG 740); 150 (EG 758)

(5b) *Ehr sei ...

(5c) Gebet

(6/7) Schriftlesung/Predigttext

1. Könige 8, 2-4 (5) 27-30; Psalm 84; Psalm 127, 1f.; Jesaja
66, 1f.; Lukas 2, 41-52; Johannes 4, 19-24; 1. Petrus 2, 5.9-
10; Offenbarung 21, 1-5a

(8) Lied

(9) Segensgebet

(Einleitung ...)

Wir sprechen gemeinsam den Kehrvers:
Wir loben dich. Wir preisen dich.

Himmlicher Vater, du hast uns geschaffen.

Wir loben dich. Wir preisen dich.

Jesus Christus,

du kommst uns nahe durch dein Wort und Sakrament.

Wir loben dich. Wir preisen dich.

Heiliger Geist, du schenkst uns Gemeinschaft.

Wir loben dich. Wir preisen dich.

Guter Gott, du rufst alle zu dir, in dein Haus.

Wir loben dich. Wir preisen dich.

Wir danken dir, dass der *Bau (Umbau, Renovierung)* dieser
Kirche zu einem guten Abschluss gekommen ist
und wir in diesem Haus (*wieder*) Gottesdienst feiern kön-
nen.

Wir loben dich. Wir preisen dich.

Wir bitten dich:

Segne alle, die dein Wort hören und sich dir anvertrauen.

Segne die, die loben, und die, die klagen.

Lass alle, die in diese Kirche kommen,
deine Nähe spüren und deine Liebe erfahren.

Einzelne Anlässe

Einweihung oder Wiedereinweihung einer Kirche

Die Einweihung oder Wiedereinweihung einer Kirche erfolgt
mit dem ersten Gottesdienst, der in dem Gebäude gefeiert
wird und verläuft nach der üblichen Gottesdienstordnung.
Beim Einzug (der Gemeinde und) der Liturginnen und
Liturgen zusammen mit dem Kirchengemeinderat werden
Altarbibel und Abendmahlsgeräte (sowie Taufgeräte, Altar-
kreuz und Kerzen) hereingetragen. Mesnerin oder Mesner
und Kirchengemeinderat versehen Altar, Kanzel und Tauf-
stein mit den dazugehörigen Paramenten und Gegenstän-
den. Zuletzt werden die Kerzen angezündet. Folgende Texte
und Lieder können bei diesem Anlass Verwendung finden:

Begegne uns in deinem Wort und Sakrament.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
unseren Herrn und Bruder.

Amen.

Fortsetzung nach der üblichen Liturgie.

Einweihung eines Gemeindehauses

Vor der Einweihungsfeier kann sich die Gemeinde noch vor der geschlossenen Türe versammeln und gemeinsam in das Haus einziehen, wo dann die Feier stattfindet. Fand vor der Einweihung ein Gottesdienst an einem anderen Ort statt, z.B. in der (benachbarten) Kirche, so kann vor der Türe des neuen Gemeindehauses eine kurze Schriftlesung und ein Segensgebet gehalten werden. (Schlüsselübergabe und Einzug können sich daran anschließen.)

Im Rahmen der Grundform können bei der Einweihungsfeier im neuen Gemeindehaus folgende Texte Verwendung finden:

(6) Schriftlesung

1. Korinther 3, 9-11. 16-17; 1. Korinther 12, 4-11; 1. Petrus 2, 5.9-10

(9) Segensgebet

Unser Gott,
wir danken dir, dass wir den Bau unseres Gemeindehauses unter deinem Schutz vollenden konnten.
Wir bitten dich: Segne die Arbeit, die hier getan wird.
Segne die Feste, die hier gefeiert werden.
Wir bitten dich für unsere Gemeinde und alle unsere Gäste,
dass hier einen Ort der Begegnung und der Gemeinschaft mit dir und untereinander entstehen.
Wir bitten dich für alle, die dieses Haus besuchen,
dass sie offen sind zu hören und bereit für das Gespräch miteinander.
Wir bitten dich,
lass von diesem Ort die Botschaft von deiner Liebe und Gerechtigkeit ausgehen.
Amen.

Einweihung einer Orgel

Die Einweihungsfeier kann nach der Grundform gestaltet werden. Die Orgel erklingt erst nach dem Segensgebet zum ersten Mal. Folgende Texte können Verwendung finden:

(5) *Psalm

92 (EG 737); 96 (EG 738); 98 (EG 739)

(6) Schriftlesung

Kolosser 3, 16f.

(9) Segensgebet

Ewiger Gott,
du willst, dass wir Freude haben an dir und allem, was du geschaffen hast. Du freust dich, wenn wir singen und unsere Instrumente zu deinem Lob erklingen.
Wir sind glücklich, dass wir eine neue Orgel haben und nehmen das Geschenk der Musik fröhlich und dankbar an.
Wir bitten dich, dass diese Orgel zu deiner Ehre gespielt wird und uns hilft, dich zu preisen.
Amen.

oder

Barmherziger Gott und himmlischer Vater,
wir danken dir für die Gabe der Musik,
Wir danken dir für die neue Orgel,
das Werk der Orgelbauer.

Wir bitten dich nun:

Segne die Organistinnen und Organisten für ihren Dienst,
segne alle, die auf den Klang dieser Orgel hören und singend einstimmen in dein Lob.
Lass die Musik, die auf dieser neuen Orgel erklingt, mithelfen, das Evangelium zu hören und deine Liebe zu erfahren,
durch Jesus Christus, unseren Herrn.
Amen.

Einweihung von Glocken

Die Einweihungsfeier kann nach der Grundform gestaltet werden.

Name, Bestimmung und Inschrift der Glocken sollen vorgelesen werden. Wenn darunter ein Bibelvers ist, kann er Grundlage der Ansprache werden. Folgende Texte können außerdem Verwendung finden:

(5) *Psalm

150 (EG 758)

(9) Segensgebet

Unser Gott,
diese Glocke verkündet dein Lob.
Sie ruft zum Gottesdienst und zum Gebet.
Wir bitten dich, dass diese Glocke nicht überhört wird, sondern dass ihr Klang das Herz vieler erreicht.
Gott, segne uns durch Jesus Christus, unseren Herrn.
Amen.

Einweihung einer Aussegnungshalle und/oder eines Friedhofs

Die Einweihungsfeier kann nach der Grundform gestaltet werden. Als Zeichenhandlung kann die Osterkerze entzündet werden. Daran können sich Fürbitten für Sterbende und Trauernde anschließen. Folgende Texte können Verwendung finden:

(1) Lied

EG 391 Jesu, geh voran

(2) Gruß/Begrüßung

„Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfassen“, lautet die erste Zeile eines Liedes von Martin Luther. Der Tod gehört untrennbar zum Leben. Im Glauben haben wir eine neue Hoffnung gewonnen. Der Tod hat nicht das letzte Wort. Jesus Christus spricht: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben.“ Deshalb ist der Friedhof nicht nur ein Ort der Trauer, sondern er soll auch eine Stätte der Hoffnung sein.

(5) *Psalm

Seligpreisungen (EG 760)

(6) Schriftlesung

1. Korinther 15, (35-38.42a) 42b-44a (44b.45) 54.55.57;
Offenbarung 21, 1-5a.6-7; Johannes 10, 11.27-29

(9) Segensgebet

Gott des Trostes und der Hoffnung,
du hast in deinem Sohn die Verzweiflung des Sterbens durchlitten. Du hast ihn aus der Nacht des Todes auferweckt und uns die Hoffnung auf neues Leben gegeben. Wir bitten dich für alle, die in Trauer diesen Ort und die Gräber besuchen:

Segne sie und schenke ihnen Trost und Zuversicht.

Durch Christus, unsern Herrn.

Amen.

(11) Lied

EG 99 Christ ist erstanden

Einweihung einer diakonischen Einrichtung

Die Einweihungsfeier kann nach der Grundform gestaltet werden. Folgende Texte können Verwendung finden:

(5) *Psalm

71 (EG 732); 73 (EG 733)

(6) Schriftlesung

Matthäus 22, 35-40; Römer 13, 8-10; 1. Korinther 13

(9) Segensgebet

Barmherziger Gott,
dein Sohn kam in die Welt, um uns in Liebe zu dienen.
Er hat uns das Beispiel gegeben, den Mitmenschen zu hel-

fen. Du zeigst uns auch heute viele Wege, wie wir das Gebot der Liebe erfüllen können.

Wir bitten dich um deinen Segen für diese ... (Einrichtung), damit alle, die hier arbeiten, Not lindern und leidenden Menschen beistehen können.

Gib uns allen ein offenes Herz und die Kraft Gutes zu wirken. Amen.

Einweihung eines Rathauses

Die Einweihungsfeier kann nach der Grundform gestaltet werden. Folgende Texte können Verwendung finden:

(6) Schriftlesung

Psalm 127, 1-2; Jeremia 29, 7; 1. Timotheus 2, 1-6

(9) Segensgebet

Unser Gott, du willst, dass wir miteinander leben und füreinander sorgen.

Wir freuen uns, dass heute dieses Rathaus seiner Bestimmung übergeben werden kann. Was in diesem Gebäude geschieht, soll zum Wohl und zum Segen für unsere Gemeinde/Stadt werden.

Darum bitten wir dich: Gib allen, die hier beraten und Verantwortung tragen, Klugheit, Einsicht, Tatkraft und Mitmenschlichkeit.

Lass sie für Gerechtigkeit Sorge tragen und schenke ihnen Kraft, Konfliktsituationen durchzustehen.

Wir bitten dich für uns alle, dass wir unsere Verantwortung für das Wohl der Gemeinschaft wahrnehmen.

Amen.

Richtfest oder Einweihung eines Wohnhauses

Das Richtfest nach Aufrichtung des Dachgebälks wird gewöhnlich durch die Bauhandwerker nach den ihnen vertrauten Ritualen vollzogen. Eine gottesdienstliche Feier erfolgt in diesem vorgegebenen Rahmen, setzt aber einen eigenen, vom Richtfest zu unterscheidenden Akzent. Eine gottesdienstliche Handlung bei der Einweihung eines Hauses wird eventuell mit einer Schlüsselübergabe durch die Bauleitung verbunden.

Die Einweihungsfeier kann nach der Grundform gestaltet werden. Folgende Texte können dabei Verwendung finden:

(6) Schriftlesung

Psalm 127, 1-2; Psalm 133; Kolosser 3, 16-17

(9) Segensgebet

Gott im Himmel, unser Vater,
unser Helfer, unser Rat.

Segne uns und dieses Haus,

teile allen, die hier leben,
deinem Namen Ehre geben,
deine reiche Güte aus.

Halte fern die Macht des Bösen,
dass vom Übel wir uns lösen,
treib die schlimmen Geister aus.
Komm zu uns, Herr, Gott und Vater,
sei uns Helfer, sei uns Rater.
Bleibe da und halte Haus.

(alter Hausspruch, überliefert durch Pfr. i.R. Hans Ritter, Altensteig)

oder

Herr, unser Gott,
dieses neu gebaute Haus ist uns ein Zeichen deiner Güte.
Es ist ein Segen, dass wir Richtfest feiern können / dass wir
es beziehen können.
Wir danken dir für allen (bisherigen) Schutz in der Zeit des
Bauens. (Bewahre auch weiterhin, die daran bauen).
Bleibe bei allen, die in diesem Haus wohnen,
und bewahre sie vor dem Bösen.
Wir loben und preisen dich,
heute und alle Tage unseres Lebens.
(nach: Ökumenische Segensfeiern, 86)

oder

Unser Gott,
du lässt uns schon in diesem Leben deine Güte erfahren
und deine Größe preisen.
In Jesus Christus hast du selber Wohnung unter uns ge-
nommen.
Er hat uns zu Hausgenossen und Hausgenossinnen in dei-
nem Reich gemacht und die Tür zur himmlischen Woh-
nung geöffnet.
Lass uns erkennen, dass wir hier keine bleibende Stätte
haben, sondern unterwegs sind zu deinem ewigen Vater-
haus.
So bitten wir dich um deinen Segen für Familie
und uns alle:
Sei du die Mitte, aus der wir leben.
Sei du das Dach, das uns beschützt.
Sei du die Kraft, die uns zusammenhält.
Sei du der Raum, in dem wir wachsen.
Sei du das Ziel, zu dem wir unterwegs sind. Amen.
*(Nach: Christiane Bundschuh-Schramm (Hrsg.): Ich will mit
dir sein und dich segnen. Segensfeiern und Segensgesten,
Ostfildern 1999, 72)*

(11) Lied

EG 321 Nun danket alle Gott

LfJ S. 400 In Gottes Namen zieht ein in dies Haus

Einweihung eines öffentlichen Gebäudes

*Die Einweihungsfeier kann nach der Grundform gestaltet
werden. Folgende Texte können Verwendung finden:*

(5) *Psalm

24 (EG 712); 36 (EG 719); 121 (EG 749)

(6) Schriftlesung

Psalm 127, 1-2; Psalm 133; Jeremia 29, 7; 1.Timotheus 2, 1-
6; 1.Petrus 3, 15b

(9) Segensgebet

Wir preisen dich, Gott,
du hast den Menschen zu deinem Bild geschaffen
und zur Gemeinschaft berufen.
Wir danken dir für dieses,
das in unserer *Gemeinde / Stadt* errichtet wurde,
um unserer Gemeinschaft und allen Einzelnen zu dienen.
Gib, dass alles, was in diesem Gebäude geschieht,
zum Segen für unsere *Gemeinde / Stadt* wird.
Sei mit allen, die hier planen und arbeiten.
Stärke sie durch deinen Geist.
Erfülle sie mit Gerechtigkeit, Tatkraft und Freude an der
Verantwortung, damit sie zum Wohl aller wirken.
Lass nicht zu, dass der Schwache unterdrückt
und der Hilflose vergessen wird.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.
Amen.
(nach: Ökumenische Segensfeiern, 92)

oder

Herr Gott, lieber himmlischer Vater,
wir danken dir, dass wir den Bau dieses
unter deinem Schutz vollenden konnten.
Wir bitten dich:
Segne alle Arbeit, die in diesem Hause für das öffentliche
Wohl getan wird.
Erfülle alle, die hier beraten und Verantwortung tragen,
mit Klugheit und Einsicht, Tatkraft und Verantwortung
für die Menschen.
Sende ihnen deinen Geist,
dass sie gerecht und hilfsbereit handeln.
Gib, dass wir unter deinem Schutz sicher und in Frieden
leben können.
Wir bitten dich durch Jesus Christus, unsern Herrn.
*(Agende für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemein-
den, Band IV, 216 f.)*

Einweihung eines Kindergartens

Die Einweihungsfeier kann nach der Grundform gestaltet werden. Folgende Texte können Verwendung finden:

(3) Votum

Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes. (Markus 10, 14)

(4) Lied

EG 644, 1-3 *Jesus hat die Kinder lieb*

(5) *Psalm

8 (EG 705); 36 (EG 719)

(6) Schriftlesung

Markus 10, 13-16; Matthäus 18, 1-5

(9) Segensgebet

Wir preisen dich, Herr, unser Gott.
Alles, was du geschaffen hast, ist gut.
Du hast uns und unseren Kindern das Leben geschenkt.
Du hast uns berufen,
miteinander im Vertrauen auf dich zu leben.
Wir loben dich.
Guter Gott, nimm dieses Haus unter deinen Schutz.
Segne die Kinder und alle, die hier ein- und ausgehen.
Gib, dass dieser Kindergarten ein Ort fröhlichen Spielens und Lernens wird.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.
Amen.
(nach: Ökumenische Segensfeiern, 99)

oder

Lieber Vater im Himmel,
wir danken dir, dass wir den Bau dieses Kindergartens unter deinem Schutz vollenden konnten.
Wir bitten dich, segne die Arbeit, die hier getan wird.
Gib allen, denen die Kinder anvertraut sind, Liebe, Kraft und Geduld.
Lass die Kinder hier Verständnis und Freundlichkeit erfahren und lernen.
Wir bitten dich durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.
(nach: Kirche und Vereine. Handreichung für gottesdienstliche Feiern, Evangelischer Gemeindedienst für Württemberg, 2. Aufl. 1994, 20)

Einweihung einer Schule oder anderen Bildungseinrichtung

Die Einweihungsfeier kann nach der Grundform gestaltet werden. Folgende Texte können Verwendung finden:

(5) *Psalm

24 (EG 712); 36 (EG 719); 121 (EG 749)

(6) Schriftlesung

Psalm 127, 1-2; Johannes 15, 1-5

(9) Segensgebet

Allmächtiger und barmherziger Gott, du hast uns Menschen geschaffen und jedem Einzelnen seine Gaben und Fähigkeiten geschenkt.

Wir bitten dich:

Segne alle, die in dieser Schule (*Bildungseinrichtung*) lehren und lernen. Hilf ihnen, miteinander zu leben und ihre Begabungen zu entfalten. Schenke gegenseitige Achtung. Gib Gemeinschaft, die an Schwierigkeiten nicht zerbricht, sondern daran wächst.

Hilf, dass wir dich in deiner Größe und Güte immer mehr erkennen.

Das bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.
(nach: Agende für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden, Bd. IV, 184)

oder

Herr Gott, lieber himmlischer Vater,
wir danken dir, dass wir den Bau dieser Schule (*Bildungseinrichtung*) unter deinem Schutz vollenden konnten.

Wir bitten dich:

Segne die Arbeit, die hier getan wird.
Lass deinen Geist in diesem Haus gegenwärtig sein.
Gib den Lehrern und den Schülern Freude an der gemeinsamen Arbeit.

Mache sie und uns alle fähig, mit Glück und Schwierigkeiten des Lebens umzugehen und dabei nach dir und deinem Willen zu fragen.

Wir bitten dich durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.
(nach: Agende für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden, Bd. IV., 214)

Einweihung einer Arbeitsstätte oder eines Betriebs

Die Einweihungsfeier kann nach der Grundform gestaltet werden. Folgende Texte können Verwendung finden:

(3) Votum

Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns. Ja, das Werk unsrer Hände wolltest du fördern! (Psalm 90, 17)

(5) *Psalm

36 (EG 719); 121 (EG 749)

(6) Schriftlesung

Psalm 127, 1-2; Matthäus 6, 25-34

(9) Segensgebet

Leben spendender Gott,
schenke allen, die hier arbeiten, Freude an der Arbeit und ein freundliches und gerechtes Miteinander.

Gib deinen guten Geist, der Frieden stiftet und Gemeinschaft schenkt.

Hilf, dass den Menschen dient, was in diesem Betrieb geschaffen wird.

Segne, die Verantwortung tragen für die hier arbeitenden Menschen.

Leite sie in Gerechtigkeit und Liebe, in Verständnis für die Schwächeren und in Sorge für die Jüngeren und Älteren.

Amen.

(nach Josef Griesbeck: Viel Glück und viel Segen)

oder

Gott, Herr der Welt,

du hast die Schöpfung mit ihren Kräften dem Menschen anvertraut, damit er sie durch die Arbeit gestalte.

Wir danken dir, dass *dieser Betrieb (diese Arbeitsstätte)* errichtet/erweitert werden konnte.

Wir bitten dich um deinen Segen.

Halte deine schützende Hand über diese Stätte menschlicher Arbeit und über alle, die hier arbeiten.

Bewahre sie vor Schaden.

Schenke Erfolg und Zufriedenheit.

Das gewähre uns durch Christus, unsern Herrn.

Amen.

(nach: Agende für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden, Bd. IV, 221 f.)

Einweihung eines landwirtschaftlichen Betriebs

Die Einweihungsfeier kann nach der Grundform gestaltet werden. Folgende Texte können Verwendung finden:

(3) Votum

Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns.

Ja, das Werk unsrer Hände wollest du fördern!

(Psalm 90, 17)

(4) Lied

EG 508 Wir pflügen und wir streuen

(5) *Psalm

8 (EG 705); 36 (EG 719); 67 (EG 730); 104 (EG 743)

(6) Schriftlesung

1. Mose 8, 20-22; Matthäus 6, 25-34; Kolosser 3, 15-17

(9) Segensgebet

Gott, du Schöpfer des Lebens,

du hast den Menschen berufen, dass er die Erde bebaue und bewahre.

Wir bitten dich:

Segne alle, die in diesem landwirtschaftlichen Betrieb

leben und arbeiten, damit ihr Mühen nicht vergeblich ist.

Bewahre Felder und Fluren vor Schaden.

Du, Gott, bist für uns wie Vater und Mutter, dich preisen wir in alle Ewigkeit.

Amen.

(nach: Ökumenische Segensfeiern, 123)

Einweihung eines Gebäudes oder Fahrzeugs der Feuerwehr

Die Einweihungsfeier kann nach der Grundform gestaltet werden. Folgende Texte können Verwendung finden:

(5) *Psalm

23 (EG 711); 46 (EG 725); 121 (EG 749)

(6) Schriftlesung

Lukas 10, 30-37; 1. Petrus 4, 10-11

(9) Segensgebet

Herr, unser Gott,

wir bitten dich für den Dienst unserer Feuerwehr.

Bewahre sie bei ihren Übungen und Einsätzen.

Hilf ihr bei der Rettung von Gütern und Leben

Und segne die Gemeinschaft der Feuerwehrleute.

Mache Menschen bereit, in den Dienst für andere zu treten und ihren Nächsten zu lieben und ihm beizustehen in der Not.

Das bitten wir durch Jesus, unseren Herrn, der sein Leben für uns gegeben hat. Amen.

Einweihung einer Sporteinrichtung

Die Einweihungsfeier kann nach der Grundform gestaltet werden. Folgende Texte können Verwendung finden:

(5) *Psalm

8 (EG 705); 36 (EG 719); 121 (EG 749); 139 (EG 754)

(6) Schriftlesung

1. Korinther 3, 16; 1. Korinther 6, 19-20; 1. Korinther 9, 24-27

(9) Segensgebet

Lebendiger Gott,

wir danken dir, dass du uns wunderbar gemacht hast.

Wir danken dir für die Freude, die wir beim Spiel und Sport erleben, für die Kameradschaft, die wir dabei erfahren und für die Kraft, die wir daraus schöpfen.

Erfülle alle, die sich hier im Wettkampf messen, mit Fairness und gegenseitiger Achtung.

Schenke ihnen Gesundheit und Freude am Leben.

Das bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

(nach: Benediktionale. Studienausgabe für die katholischen Bistümer des deutschen Sprachgebietes, 387 f.)

oder

Gott, unser Schöpfer,
schenke allen, die hier Sport treiben, Gesundheit an Leib
und Seele.

Gib Freude an Sport und Spiel und hilf zu fairem Wett-
kampf.

Hilf allen, über Grenzen der Völker und Rassen hinweg ein-
ander zu achten.

Gott unser Schöpfer, wir bitten dich, erhöre uns. Amen.
(nach: Ökumenische Segensfeiern, 141 f.)

Ingebrauchnahme einer Fahne

*Fahnen haben für Vereine, aber auch freiwillige Feuerweh-
ren und andere Gruppen oft eine besondere Bedeutung als
Zeichen der Gemeinschaft. Zwar sind „Fahnenweihe“ nach
kirchlicher Ordnung nicht möglich (Beschluss des Rates der
EKD vom 8./9. Mai 1952, Amtsblatt der Württ. Landeskirche
35, 157). Die Ingebrauchnahme einer Fahne kann aber mit
Hilfe der Grundform durchaus so gestaltet werden, dass für
die Gemeinschaft des betreffenden Vereins oder der Grup-
pe gebetet wird. Folgende Texte können Verwendung fin-
den:*

(2) Begrüßung

*Liebe Vereinsmitglieder (o. ä. Bezeichnung), liebe Gäste,
wir sind zusammengekommen, um die neue Fahne des
(genaue Bezeichnung des Vereins oder der Gruppe) in Ge-
brauch zu nehmen. Für die Menschen, für die diese Fahne
das Zeichen ihrer Gemeinschaft ist, erbitten wir Gottes Se-
gen.*

(3) Votum

Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder/Geschwister
einträchtig beieinander wohnen. (Psalm 133,1)

(5) *Psalm

8 (EG 705); 36 (EG 719); 21 (EG 749); 139 (EG 754)

(6) Schriftlesung

Psalm 133; Römer 15, 7; Galater 6, 2; Philipper 2, 1-4; 1.Pe-
trus 3, 8-11

(9) Segensgebet

Wir preisen dich, Gott, unser Vater,
du hast uns berufen, füreinander da zu sein.
Du beschenkst uns mit gemeinsamen Interessen und Auf-
gaben. Im Miteinander erfahren wir Freude und Sinn.
Ein Zeichen für dieses Geschenk soll unsere neue Fahne
sein.
Mache uns bereit, stets füreinander einzustehen.
Bewahre uns vor Verengung auf unsere Anliegen.
Mache uns bereit, für das Wohl aller da zu sein.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.
Amen.
(nach: Ökumenische Segensfeiern, 175)

Weitere Texte und Lieder

(2) Begrüßungen

*Liebe Bürgerinnen und Bürger von ...
liebe Kinder / liebe Vereinsmitglieder / liebe Gäste,
wir sind zusammengekommen, um (genaue Bezeichnung
der Einrichtung) einzuweihen und für die Menschen, die
hier zusammenkommen und ... (Tätigkeiten benennen) um
Gottes Segen bitten.*

oder

*Liebe Bürgerinnen und Bürger von ...
liebe Kinder / liebe Vereinsmitglieder / liebe Gäste,
wir sind zusammengekommen, um den / die / das neue(n)...
(genaue Bezeichnung des Gegenstands) in Dienst zu stel-
len und um für unsere Gemeinschaft (o. Ä.) um Gottes Se-
gen zu bitten.*

(3) Gruß und Voten

Im Namen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Friede Gottes sei mit euch allen. Amen.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch
allen. Amen.

Der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das
Werk unserer Hände bei uns.

Ja, das Werk unsrer Hände wollest du fördern!
(Psalm 90, 17)

(4/8/11) Lieder

Alles ist an Gottes Segen	352
Aus Gottes guten Händen	646
Bewahre uns, Gott	171
Danket dem Herrn! Wir danken dem Herrn	333
Das walte Gott	675, 1-3
Dass Erde und Himmel dir blühen	569
Der Herr ist gut, in dessen Dienst wir stehn	631
Der Herr segne dich und behüte dich	563
Du hast uns, Herr, gerufen	168
Freuet euch der schönen Erde	510
Gib uns Frieden jeden Tag	425
Gott gab uns Atem, damit wir leben	432
Gott ist gegenwärtig	165
Gott liebt diese Welt	409
Großer Gott, wir loben dich	331
Herr Jesu Christ, dich zu uns wend	155
Herr, du hast darum gebetet	267

Herr, wir bitten: Komm und segne uns	565
Herr, wir stehen Hand in Hand	594
Hilf, Herr meines Lebens	419
Himmel, Erde, Luft und Meer	504
Ich lobe dich von ganzer Seelen	250
Ich singe dir mit Herz und Mund	324
Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun	497
In allen meinen Taten	368
Komm in unsre stolze Welt	428
Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht	170
Kommt, atmet auf, ihr sollt leben	639
Lobe den Herren, den mächtigen	
König der Ehren	317
Lob Gott getrost mit Singen	243
Lobt Gott, den Herrn	
der Herrlichkeit (Psalm 134)	300
Meinem Gott gehört die Welt	408
Nun danket all und bringet Ehr	322
Nun danket alle Gott	321
Nun lasst uns Gott dem Herren	320
Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit	502
Preis, Lob und Dank sei Gott dem Herren	245
Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut	635
Segne uns, o Herr	564
Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut	326
Sollt ich meinem Gott nicht singen	325
Sonne der Gerechtigkeit	263
Strahlen brechen viele aus einem Licht	268
Tut mir auf die schöne Pforte	166
Unsern Ausgang segne Gott	163
Vertraut den neuen Wegen	395
Wir pflügen und wir streuen	508
Wir wolln uns gerne wagen	254

(5) Psalmen

1 (EG 702); 23 (EG 711); 36 (EG 719); 67 (EG 730); 121 (EG 749); 150 (EG 758); Seligpreisungen (EG 760)

Literatur

Kerner, Hanns, Nübold, Elmar (Hgg.): Ökumenische Segensfeiern. Eine Handreichung, Paderborn – Stuttgart 1997

Eyselein, Christian, Segnet Gott, was Menschen schaffen? Kirchliche Einweihungshandlungen im Bereich des öffentlichen Lebens, Stuttgart 1993

SEGNUNGSGOTTESDIENST NACH DER ERFAHRUNG SEXUELLER GEWALT

Im Rahmen der Aktion „Verbündete Kirche – Gewalt an Frauen und Mädchen wahrnehmen und überwinden 1999-2002“ gestaltete eine Gruppe von Pfarrerinnen unter der Federführung des Büros der Frauenbeauftragten beim Evangelischen Oberkirchenrat den Gottesdienst „Schweige nicht zu meinen Tränen“ (Psalm 39, 13). Er fand am Sonntag, 21. Mai 2000 in der Leonhardskirche in Stuttgart statt. Es hat sich dabei gezeigt, dass die Problematik sexueller Gewalt im anonymen Kontext einer städtischen Gemeinde liturgisch gut aufgegriffen werden kann.

Die Dokumentation des Gottesdienstes sowie ein Begleitheft mit Anregungen für die eigene Planung und den sensiblen Umgang mit der Thematik ist den württembergischen Pfarrämtern zugegangen und kann beim Evangelischen Oberkirchenrat Stuttgart angefordert werden.

Im Folgenden wird in Anlehnung an diese Dokumentation eine etwas vereinfachte Grundstruktur für einen solchen Gottesdienst vorgeschlagen.

Grundstruktur

Musik

Eingangswort

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes,
des Schöpfers, der das Leben schützt,
Jesu Christi, der den Gedemütigten Hoffnung schenkt,
des Heiligen Geistes, der uns Kraft gibt und stärkt.
Amen.

Begrüßung (frei, z.B.):

Wir möchten Sie in diesem Gottesdienst
willkommen heißen:

Alle, die Gewalt erleiden oder erlitten haben,
alle, die betroffen und entsetzt sind über das,
was geschehen ist und noch immer geschieht.
Wir begrüßen Frauen, die das Schweigen gebrochen
haben, und Frauen, die nicht reden können.
Wir begrüßen Frauen, die zutiefst verletzt sind,
und Freundinnen und Angehörige, die ratlos sind.

Weil Schweigen und Stillhalten lähmen kann,
(darum) suchen wir in diesem Gottesdienst Worte für das
Erlebte und heilende Gesten, die uns Hoffnung und neue
Kraft geben.

Segnen



Lied

Psalmgebet

Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser,
so schreit meine Seele, Gott, zu dir.
Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem lebendigen Gott.
Wann werde ich dahin kommen,
dass ich Gottes Angesicht schaue?
Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht,
weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?
Daran will ich denken
und ausschütten mein Herz bei mir selbst:
wie ich einherzog in großer Schar,
mit ihnen zu wallen zum Hause Gottes
mit Frohlocken und Danken
in der Schar derer, die da feiern.
Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.
Am Tage sendet der Herr seine Güte,
und des Nachts singe ich ihm
und bete zu dem Gott meines Lebens.
Ich sage zu Gott, meinem Fels:
Warum hast du mich vergessen?
Warum muss ich so traurig gehen,
wenn mein Feind mich drängt?
Es ist wie Mord in meinen Gebeinen,
wenn mich meine Feinde schmähen
und täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?
Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.
Amen.
(Psalm 42 (EG 723), oder Psalm 69 (EG 731)
oder Psalm 13 (EG 706))

Information und Klage

Z.B. Ausstellung, Interview, Kreuzweg, Bildbetrachtung, Erfahrungsbereicht, Tänze, Lieder mit Bewegungen.
Dieser Teil dient der Information und der Aussprache, dem Ausdrücken der Klage. Es müssen Formen gefunden werden, die sowohl Nähe ermöglichen als auch Distanz. Die einzelnen Teile dieses Abschnitts können durch einen Kyrie-Ruf (EG 178) unterbrochen werden.

Predigt

(z.B. zu Psalm 6, Psalm 39, Psalm 56, Psalm 145; Markus 5, 21ff. u.a. Heilungserzählungen der Evangelien; Offenbarung 21, 1-5)

Lied

Segnung und Salbung

Die Segnungs- und Salbungsstationen sind wie bei allen Segnungs- und Salbungsgottesdiensten eingerichtet. Sie befinden sich nicht im direkten Blickfeld der am Gottesdienst Teilnehmenden und können zusätzlich abgeschirmt werden (z.B. durch Stellwände).

Segenswort / Salbungswort

.... (Name), es segne dich Gott,
der Schöpfer, der dein Leben wollte und will,
Jesus Christus, der dich von deinen Schmerzen befreit und heilt,
der Heilige Geist, der dich bewahrt und beschützt auf dem Weg deines Lebens.
(oder ein anderes Segenswort, siehe Seiten 22, 24f., 35, 37)

Salbung und Segnung schließen mit:

Gehe hin in Frieden. Gott sei mit dir.
Amen.

Lied

Dieses Lied hat die Funktion, nach der Segnung wieder in die Gemeinschaft zu führen. Vom Händefassen ist unter Umständen abzuraten.
Es können an dieser Stelle auch Blumen (Symbol der Schönheit, schöpfungsmäßiger Vollkommenheit) oder andere Dinge verteilt werden.

Dank- und Fürbittengebet

Gott, du Quelle unserer Kraft,
du bist uns zugewandt und siehst uns an,
du stärkst unseren gebeugten Rücken und richtest uns auf.

Wir bitten dich für alle verletzten Frauen und Mädchen,
wir bitten dich für alle missbrauchten und vergewaltigten Frauen und Mädchen.
Wir bitten dich für alle, die sich mit ihnen verbünden und zu ihnen stehen.

Lass uns nicht verstummen.
Gib uns Tränen, in die der Schmerz fließen kann.
Gib uns eine laute Stimme,
die das Unrecht hinausschreien kann.
Gib uns Kraft, die widerstehen und kämpfen kann.

Wir vertrauen dir, Gott, dass du uns ansiehst und stärkst und aufrichtest.

Gemeinsam beten wir mit den Worten Jesu: Vater unser im Himmel ...

Mitteilungen

Z.B. Gesprächsangebote und Kollekte für ein Frauenprojekt

Lied

Segen

Gott segne euch und behüte euch,
Gott lasse sein Angesicht leuchten über euch
und sei euch gnädig,
Gott erhebe sein Angesicht auf euch
und gebe euch Frieden.
Amen.

Musik

Weitere Lieder

<i>Bewahre uns Gott, behüte uns Gott</i>	171
<i>Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi</i>	570
<i>Du Gott, stützt mich</i>	630
<i>Kommt, atmet auf</i>	639
<i>We shall overcome</i>	652

(oder andere passende Lieder siehe Seiten 16f.)

LITERATUR

Evangelisches Gesangbuch, Stuttgart 1996 (EG württ)

Liederbuch für die Jugend. Geistliche Lieder für Schule und Kindergottesdienst. Für den schulischen und kirchlichen Gebrauch in Baden-Württemberg, hg. v. Markus Hartenstein und Gottfried Mohr, 20. Auflage 1999 (LfJ)

Evangelisches Gottesdienstbuch. Agende für die Evangelische Kirche der Union und für die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands, Berlin-Bielefeld-Hannover 2000 (EGb)

Grundsätzliches

Eyselein, Christian, Segnet Gott, was Menschen schaffen? Kirchliche Einweihungshandlungen im Bereich des öffentlichen Lebens, Stuttgart 1993.

Frettlöh, Magdalene, Theologie des Segens. Biblische und dogmatische Wahrnehmungen, Gütersloh 1998.

Gottes Segen und die Segenshandlungen der Kirche. Ein Votum des Theologischen Ausschusses der Arnoldshainer Konferenz, Neukirchen-Vluyn 1995.

Greiner, Dorothea, Segen und Segnen. Eine systematisch-theologische Grundlegung, Stuttgart-Berlin-Köln 1998.

Guardini, Romano, Von heiligen Zeichen, Mainz 1992.

Haberer, Tilmann, Die Thomasmesse. Ein Gottesdienst für Ungläubige, Zweifler und andere gute Christen, München 2000.

Heckel, Ulrich, Segnung und Salbung. Theologische und praktische Überlegungen zur Einführung einer neuen Gottesdienstform, in: Kerygma und Dogma 47, Heft 2, 2001, S. 126-155.

Heckel, Ulrich, Segnen und Salben. Zur Einführung einer neuen Gottesdienstform, in: Deutsches Pfarrblatt Heft 2/ 2001, S. 73-76.

Hempelmann, Heinzpeter, „Du wirst ein Segen sein!“ – Von der Kreuzessignatur des Segens, in: Theologische Beiträge 28/ 1997, Heft 3, S. 129-141.

Schulz, Frieder, Die Salbung als neuentdeckte Zeichenhandlung. Liturgisches Jahrbuch 48, 1998, S. 183-189.

Schulz, Frieder, Segnende Kirche und christlicher Glaube, in: Gemeinsame Arbeitsstelle für Gottesdienstliche Fragen (GAGF) der EKD, Heft 28/97, S. 42-65. Bezugsquelle: GAGF, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover, Tel. (05 11) 27 96-403; Fax (05 11) 27 96-707.

Steffensky, Fulbert, Segen. Die Grundgeste der jüdisch-christlichen Tradition, Heft 28/97 der Gemeinsamen Arbeitsstelle für Gottesdienstliche Fragen (GAGF) der EKD, S. 1-15. Bezugsquelle: GAGF, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover, Tel. (05 11) 27 96-403; Fax (05 11) 27 96-707

Westermann, Claus, Der Segen in der Bibel und im Handeln der Kirche, München 1968.

Westermann, Claus, Segen, in: Schmidt-Lauber, Hans-Christoph und Seitz, Manfred (Hgg.), Der Gottesdienst. Grundlagen und Predigthilfen zu den liturgischen Stücken, Stuttgart 1992, S. 243-255.

Anleitungen für die Praxis

Die Dinge segnen – Gott zur Ehre, den Menschen zum Heil, hg. vom Sachausschuss Weihe und Segenshandlungen der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Bayern, 1990. Bezugsquelle: ACK Bayern, Prälat-Zistl-Str. 8, München.

Evangelisches Tagzeitenbuch, hg. von der Evangelischen Michaelsbruderschaft, Münsterschwarzach, 4., völlig neu gestaltete Auflage 1998.

„Heile mich, Herr“. Materialsammlung zu Gottesdienst und Gebet um Heil und Heilung. Hg. v. der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg, Stuttgart 1992.

Bibelriether, Eberhard, u.a., Heilsame Berührungen. Segnungsgottesdienste gestalten. Aus der Reihe „die gemeinde akademie“
Bezugsquelle: Evang.-Luth. Gemeindeakademie, Rummelsberg 19, 90592 Schwarzenbruck, Tel. (0 91 28) 50-2449;
Fax (0 91 28) 50-2440.

Hollenweger, Walter J., „Heilt die Kranken!“ Heilung als Gabe und Aufgabe der Gemeinde. Studienbrief Gemeindeaufbau A 28. Dort weitere Literaturangaben. „Segen und Segnen“. Heft 118 der Reihe „Missionarische Dienste“ des Amts für missionarische Dienste, Stuttgart 41987.

Kalberlah, Hans-Jürgen, Kuessner, Dietrich, Arbeitsvorlagen für Segenshandlungen, Braunschweig 1997.
Bezugsquelle: Geschäftsstelle der Lutherischen Liturgischen Konferenz, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover, Tel. (05 11) 27 96-403; Fax (05 11) 27 96-707.

Kerner, Hanns, Nübold, Elmar, Ökumenische Segensfeiern. Eine Handreichung, Paderborn/Stuttgart 2. Auflage 1998.

Kirche und Vereine. Handreichung für gottesdienstliche Feiern bei der Eröffnung und Inbetriebnahme von öffentlichen Einrichtungen wie Freizeit- und Sporteinrichtungen, Kindergärten, Tagungsstätten, Verwaltungsgebäuden u.a.m., hg. vom Arbeitskreis kirchlicher Mitarbeiter für die Vereinsarbeit im Evangelischen Gemeindedienst für Württemberg, 2. Aufl. 1994, Postfach 10 13 52, 70012 Stuttgart, Tel. (07 11) 20 68-261.

Kirche und Vereine. Handreichung zur geistlichen Gestaltung von Vereinsjubiläen, Heimatfesten, Einweihungen, Fahnenweihen, Sportveranstaltungen, Jänergottesdiensten, Heft 3, o.Jg., hg. vom Arbeitskreis kirchlicher Mitarbeiter für die Vereinsarbeit im Evangelischen Gemeindedienst für Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Landesarbeitskreis „Kirche und Sport“, Evangelische Akademie Bad Boll, 39-53. Bezugsquelle: Evangelischer Gemeindedienst, Postfach 10 13 52, 70012 Stuttgart, Tel. (07 11) 20 68-261.

Metzger, Siegfried, Segnungsgottesdienste – heilsame Gottesdienste, in: Für Arbeit und Besinnung, Februar 1992.

Müller, Birgit (Hg.), Segensworte und Segensgesten, Materialhefte der Beratungsstelle für Gestaltung von Gottesdiensten und anderen Gemeindeveranstaltungen, Heft 72, Frankfurt 1994.

Segen und Segnen, Missionarische Dienste, Heft 118, hg. vom Amt für missionarische Dienste im Evang. Gemeindedienst, Stuttgart, 1985, Bezugsquelle: Amt für missionarische Dienste, Postfach 10 13 52, 70012 Stuttgart, Tel. (07 11) 20 68-268.

Quellen

Trotz intensiver Bemühungen war es leider nicht bei allen Texten möglich, den Rechtsinhaber ausfindig zu machen. Für Hinweise sind wir dankbar. Rechtsansprüche bleiben gewahrt.

Abkürzungen

EG	Evangelisches Gesangbuch (württembergische Ausgabe)
EGb	Evangelisches Gottesdienstbuch der EKV und der VELKD
K	Kanon
LfJ	Liederbuch für die Jugend (baden-württembergische Ausgabe)
G	Gemeinde
L	Liturg, Liturgin

Kontaktadressen für Segnungsgottesdienste

(in Auswahl)

Pfarrer Roland Albeck,
Albstraße 29,
89143 Seißen,
Tel.: (0 73 44) 63 95,
Fax: (0 73 44) 92 11 70

Pfarrer Hellger Koepff,
Brunnenweg 4,
73087 Bad Boll,
Tel.: (0 71 64) 22 13,
Fax: (0 71 64) 90 26 46

Pfarrerinnen Astrid Riehle,
Helfensteinstraße 1,
73066 Uhingen,
Tel./Fax: (0 71 61) 3 19 11

Pfarrer Dr. Klaus Seibt,
Marktplatz 20,
73479 Ellwangen,
Tel.: (0 79 61) 31 11,
Fax: (0 79 61) 56 26 73

Pfarrerinnen Brigitte Straßner,
Pfarrseminar Haus Birkach,
Grüninger Str. 25,
Tel.: (07 11) 4 58 04-33

Thomasmesse

Pfarrer Johannes Eißler, Pfarramt II der Marienkirche,
Kaiserstraße 81,
72764 Reutlingen,
Tel.: (0 71 21) 49 28 74;
Fax: (0 71 21) 49 35 67

Lobpreisgottesdienst mit Segnung

Geistliche Gemeindeerneuerung, Pfarrer Gerhard Brüning,
Pfarrgasse 1,
71549 Auenwald,
Tel.: (0 71 91) 5 31 57,
Fax: (0 71 91) 31 02 25

„Kirche im Aufbruch e.V.“,
Nordalb 1,
73326 Deggingen,
Tel.: (0 73 34) 92 21 26,
Fax: (0 73 34) 92 21 27,
eMail: info@kirche-im-aufbruch.de



**EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG**